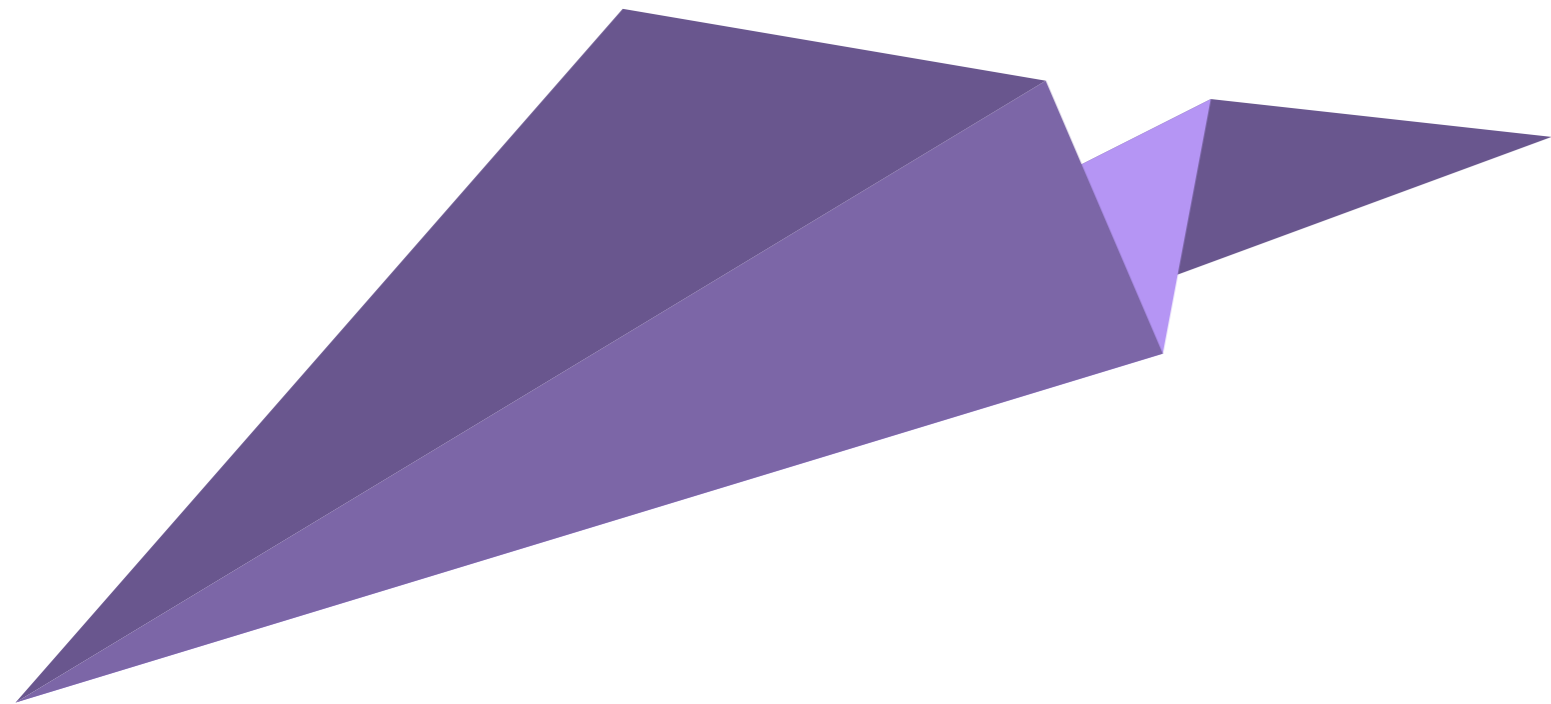
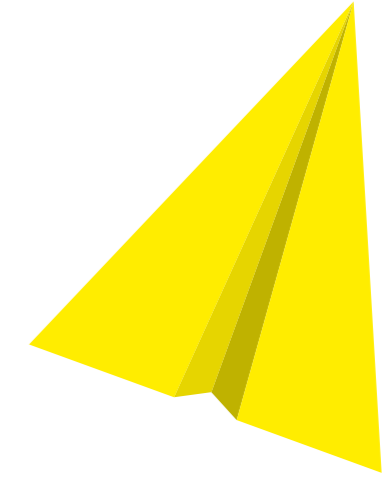
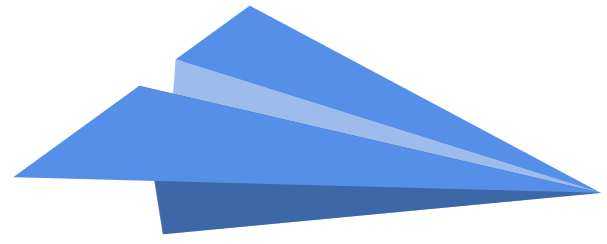


Geschäftsbericht 2015



**stu
die
ren
den**
werk
KARLSRUHE



05

Vorwort



08

Studierendenwerk
in Zahlen



12

Hochschul-
gastronomie



20

Wohnen



28

Studien-
finanzierung



36

Kultur, Soziales
& Internationales



50

Psychothera-
peutische Beratung



58

Information, Technik
& Kommunikation



66

Personalwesen



74

Finanz- und
Rechnungswesen



82

Organe



88

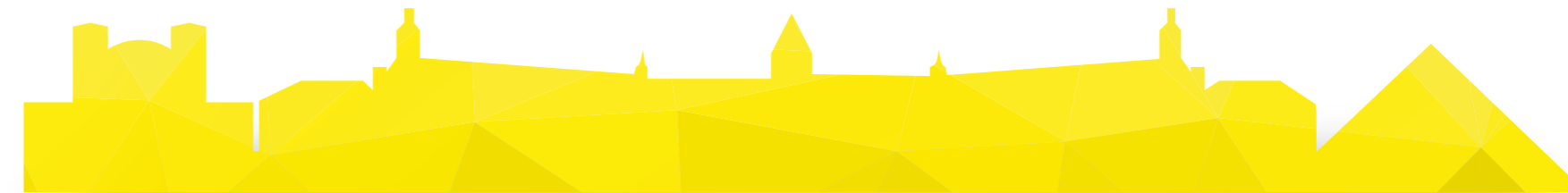
Redaktion



Michael Postert
Geschäftsführer

» **Nichts ist so beständig wie der Wandel.** «

Heraklit von Ephesus (etwa 540 - 480 v. Chr.)



VORWORT

2015 hat sich das Studierendenwerk gewandelt und das gleich in mehrfacher Hinsicht.

Den meisten – die das Studierendenwerk kennen und unseren Kolleginnen und Kollegen jeden Tag vor Augen - ist der Wandel, den das Haus im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes vollzieht.

Trotz des ganzen Baulärms, der Behinderungen und des planerischen Kraftaktes durch die Abteilung Hochschulgastronomie freue ich mich, diesen notwendigen Wandel gleich dafür nutzen zu können, uns als Dienstleister mit neuen Ideen und neuen

Services neu ausrichten zu können. Nach dem Abschluss der ersten Bauphase stecken wir gegenwärtig mitten in der zweiten Bauphase, die noch bis weit ins nächste Geschäftsjahr reichen wird.

Komplett verändert hat sich mit dem Projekt der IT-Modernisierung auch unsere technische Infrastruktur. Das Studierendenwerk hat hier im Geschäftsjahr den Wandel in eine neue IT „State of the Art“ vollzogen.

2015 konnten wir am Standort Adenauer ring alle dazu notwendigen Bauarbeiten an der Infrastruktur abschließen, sodass 2016 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von diesem Wandel profitieren können. Vorläufiger Höhepunkt war das Outsourcing der

IT-Dienstleistungen, die wir im November mit einem regionalen Partner vertraglich fixieren konnten. Start des Outsourcings wird dann ab dem 01.01.2016 sein.

Ich freue mich, dass mit dieser Entwicklung in der IT auch die technischen Weichen gestellt wurden, das Studierendenwerk mittelfristig demografieorientierter und familienbewusster aufstellen zu können.

Als Geschäftsführer ist es natürlich eine schöne Aufgabe, ein Unternehmen zu präsentieren, das in allen Bereichen gleichermaßen solide und innovativ aufgestellt ist.

Mit der Auszeichnung als vegan-freundliche

Mensa durch PETA Deutschland haben wir 2015 wieder ein Signal gesetzt, wie flexibel wir auf unsere Kundenwünsche reagieren können.

Aber auch die Eröffnung einer neuen Cafeteria im Neubau der Mathematik ist Zeichen dafür, dass die Leistungen des Studierendenwerks weiterhin sehr gefragt sind. Auch mit dem Label „Bio küsst Regional“ haben wir ein Statement in Richtung eines nachhaltigen, weil regionalen Einkaufs gemacht.

Der Umbau unseres Kinderhauses in der Adlerstraße wurde ebenfalls 2015 nach dreijähriger Bauzeit fertiggestellt. Die Kinder Studierender profitieren hier von den neuen Einrichtungen und Modernisierungen. Und auch für die Mitarbeiter wurde das Arbeiten viel einfacher. Mit der neuen Betriebserlaubnis wurde durch die Umwandlung einer Krippengruppe in eine altersgemischte Gruppe eine bedarfsgerechte Struktur geschaffen.

Die Einrichtung der neuen Stabsstelle Qualitätsmanagement wirkt sich sehr positiv auf unsere tägliche Arbeit aus. Die Optimierung der Geschäftsprozesse und der Work-Flows in den einzelnen Abteilungen und in deren Zusammenwirken verspricht ein weiteres Potenzial, dass wir in den kommenden Jahren heben können.

So viele weitere Bereiche wären zu nennen, die hier den Rahmen sprengen würden. Die tägliche Arbeit im Bereich studentisches Wohnen und in der Privatzimmervermittlung, die Vergabe der Ausbildungsförderung, die Sozialberatung der Studierenden, die Hilfe in der Rechtsberatung, die psychotherapeutische Hilfe für Studierenden, die in Not geraten sind und die Arbeit in der Kultur haben alle gleichermaßen ein erfolgreiches Jahr zu verzeichnen, von dem Sie später in diesem Geschäftsbericht mehr lesen werden.

» Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses positive Bild im Geschäftsjahr möglich gemacht haben.

Aber auch der Verwaltungsrat und die Vertretungsversammlung haben uns wie immer sehr gut unterstützt.

So bleibt mir nichts weiter übrig als abschließend eine positive Prognose auch für das Geschäftsjahr 2016 stellen zu können und Ihnen eine angenehme Lektüre zu wünschen. «

Herzliche Grüße aus Baden

Michael Postert | Geschäftsführer

2015

DAS STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

» Lehre und Leben sind die zwei wesentlichen Größen in der Entscheidungsmatrix für die Studierenden bei der Frage, ob sie nach Karlsruhe oder Pforzheim zum Studium kommen. Wir werden alles tun, dass ihnen auch weiterhin die Entscheidung im

Bereich Leben leicht fällt, denn dafür sind wir zuständig. «

Die exzellenten Hochschulen lassen auch für die Zukunft die Prognose steigender Studierendenzahlen zu.

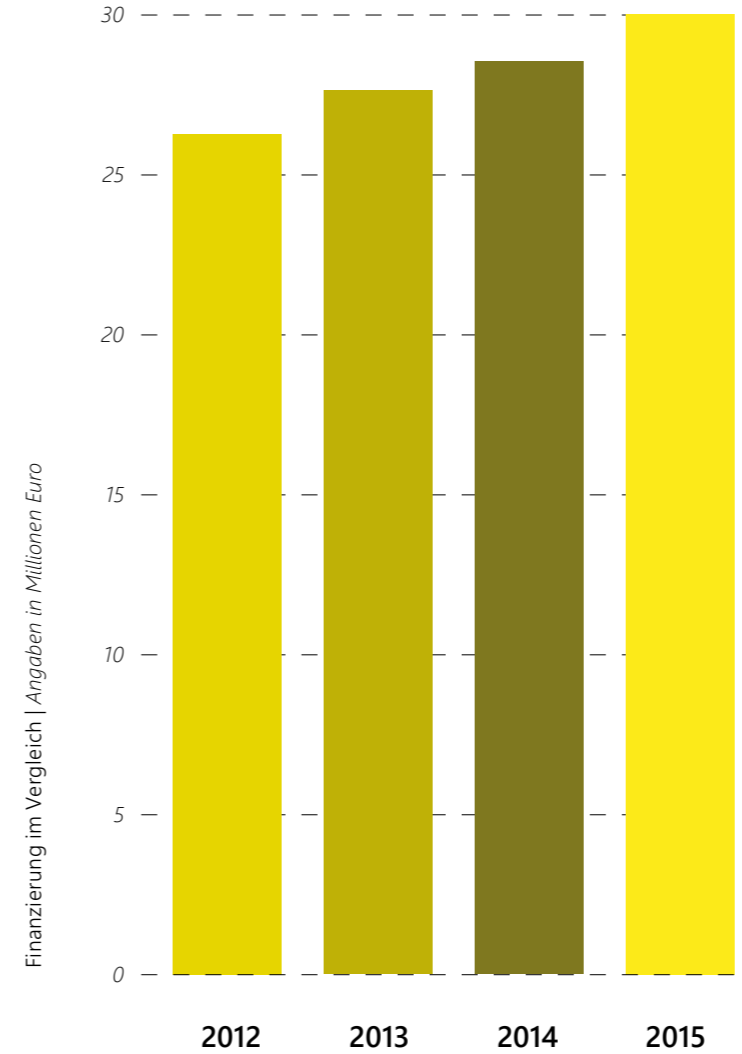
In folgenden Bereichen sind wir als erster Ansprechpartner für Studierende exzellent gerüstet:

- Studienfinanzierung und Vergabe von BAföG
- Bau, Vermietung, Unterhalt und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafébars
- Vergabe von Darlehen und von Geldern aus Solidaritätsfonds
- Kostenlose psychotherapeutische, soziale und rechtliche Beratung
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in Kinderbetreuungseinrichtungen
- Aufbereitung aller Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben benötigt werden auf modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender bei der Integration

Finanzierung im Vergleich

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | %-Anteil |
|-----------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------|
| Semesterbeiträge | 3.408.915 | 3.795.492 | 4.650.682 | 5.220.638 | 17,34% |
| Finanzhilfe | 2.626.592 | 2.626.592 | 2.626.592 | 2.620.662 | 8,70% |
| BAföG-Vergabe | 1.505.075 | 1.487.970 | 1.435.971 | 1.431.593 | 4,75% |
| Investitionszuschüsse | 615.886 | 677.971 | 755.682 | 732.787 | 2,43% |
| Projektförderung | 0 | 13.262 | 7.932 | 10.284 | 0,03% |
| Eigene Einnahmen | 18.185.894 | 19.113.152 | 19.138.906 | 20.097.557 | 66,74% |
| Gesamt | 26.342.362 | 27.714.439 | 28.615.765 | 30.113.521 | 100,00% |

Abb 1: Finanzierung im Vergleich 2012/2013/2014/2015 ohne Studiticket



Anzahl der Studierenden

| Beitragszahler | 2015 |
|--|---------------|
| KIT Karlsruhe | 23.777 |
| Pädagogische Hochschule Karlsruhe | 3.547 |
| Hochschule Karlsruhe | 8.213 |
| Hochschule für Musik | 590 |
| Staatliche Hochschule für Gestaltung | 414 |
| Karlshochschule | 603 |
| Staatliche Hochschule der Bildenden Künste | 298 |
| Duale Hochschule | 3.056 |
| Hochschule Pforzheim | 6.050 |
| SRH Calw | 295 |
| IH Liebzell | 188 |
| Gesamt | 47.031 |



HOCHSCHULGASTRONOMIE

» Erfolg hat drei Buchstaben:
TUN ! «

*Das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe
steht Pate für das Jahr 2015.*

Infrastruktur

Ein wesentlicher Baustein zu Weiterentwicklung und Erhalt von Qualität, hygienischen Anforderungen sowie Betriebs- und Arbeitssicherheit ist eine stetige Investition in die Infrastruktur. In den Cafeterien Moltkestrasse und Adenauerring wurden Mobiliar und Geräte ersetzt. Dadurch konnte eine Optimierung der Abläufe und eine verbesserte Nutzung für die Gäste erreicht werden. Im Herbst wurde die neue „Cafébar am Zirkel“ im Foyer des Kollegiengebäudes der Mathematik in Karlsruhe eröffnet.

Sie bildet einen synergetischen Ort, um Studium und Verpflegung unmittelbar miteinander zu verbinden. Unter dem Logo „Bio küsst Regional“ ist das Angebot nach-



Foto: Cafébar am Zirkel

haltig ausgerichtet. Mit der Cafébar wird eine Lücke im westlichen Bereich des KIT Campus-Süd geschlossen. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) bezuschusste die Investitionen mit 70%. Der geplante Umbau der Küchen in der Mensa Adenauerring geht mit der Planung des Interimbetriebs und der Logistik in die erste Phase. Planerisch stellt dieser Interimbetrieb eine räumliche, hygienische und sicherheitsrelevante Herausforderung auf engstem Raum dar.

Maßgeblich werden die Bauprojekte Küchenumbau, Mensafoyer und Studentenhausfoyer unter der Prämisse des präventiven

Brandschutzes konsequent vorangetrieben. Eine wesentliche Voraussetzung hierbei ist die detaillierte Grundlagenermittlung für die notwendigen Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit Vermögen und Bau. Die Nutzungsanforderung konnte unmittelbar an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst übergeben werden. Im Spätjahr startete bereits der Umbau des Studentenhaus-Foyers mit dem Rückbau des Skriptenverkaufs und der Cafébar, die vorübergehend in den Vielmettersaal umgezogen ist. Die Planung für den Neuaufbau der Cafébar konnte zeitgerecht abgeschlossen werden. Dieses Projekt wird im 2. Quartal 2016 fertig gestellt.

Netzwerke und Weiterbildung

Mitarbeiterschulungen, die sich mit vielfältigen Themen wie u.a. Allergenmanagement, Vergaberecht, Hygiene, Versammlungsstättenverordnung, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit beschäftigen, werden regelmäßig extern und inhouse durchgeführt. Hier galt es in 2015 Themen zu bündeln, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und den Wissenstransfer sicherzustellen.

Prozessmanagement und gastronomische Aktionen

Die in 2014 begonnenen Struktur- und Prozessveränderungen wurden auch in 2015 kontinuierlich weitergeführt.

Die Ergebnisse, die in der regelmäßigen Team- und Projektarbeit erreicht werden, tragen wesentlich zur Verbesserung der Qualität und Prozesse bei. So konnte mit der Einführung von Scannern in den Cafeterien eine Vereinfachung und Beschleunigung der Kassivorgänge erreicht werden. Der Prozess der Warenannahme bis hin zur Inventur und den Kassenlayouts wurde

überarbeitet und neu definiert, so dass hier ein wirtschaftlicher und effizienter Warenfluss erzielt werden kann. Für die Gäste

sind im Ergebnis die Wartezeiten an den Kassen verkürzt worden. Als zusätzliche Ausgabelinie konnte der Verkaufswagen in Karlsruhe und Pforzheim erfolgreich in den Haupt- und Randzeiten eingesetzt werden. Dient er in der Regel als „schnelle Linie“, so verkürzte er als mobile Außenstelle in der Sommerpause die Schließzeiten weiterer Einrichtungen. Die Essenszahlen konnten konsequent gesteigert werden. Dies konnte in der Abendmensa am Adenauerring durch die Erweiterung des Buffets und der Speisen erreicht werden. Die Gäste pro-

fitieren zusätzlich von dem vielfältigen Angebot der Cafeteria, so dass unseren Gästen auch in den Abendstunden eine breit gefächerte Auswahl zur Verfügung steht.

Die Speisepläne der Mensen und Cafeterien wurden ganzjährig durch viele Aktionen ergänzt.

Hierbei spielen neue Produkte, Trends und das Feedback der Gäste eine bedeutende Rolle. Zu Beginn des Jahres kamen im Rahmen der Esskulturtage die Liebhaber der asiatischen Küche auf ihr Kosten. Eine Delegation mit chinesischen Köchen der Jiao Tong Universität Shanghai bereitete an der Mensa Adenauerring ausgezeichnete landestypische Gerichte zu. Die Kooperation

und der gemeinsame Austausch gehen damit in ein weiteres erfolgreiches Jahr.

Gemeinsam mit der katholischen Hochschulgemeinde und der evangelischen Studierendengemeinde unterstützen wir mit unserem Solidaritätessen in den Mensen und den Soli-Muffins in den Cafeterien soziale Projekte.

Für das Projekt „Goedgedacht“, das übersetzt so viel wie „Gute Idee“ bedeutet, konnten 8.900 Euro gesammelt werden. Mit dem Geld wird eine Farm in Südafrika unterstützt, die Kindern der Landarbeiter Chancen auf persönliche und schulische Bildung gibt und sich für eine nachhaltige Landwirtschaft engagiert.

» Das aktuelle Solidaritätsprojekt unterstützt den SOS-Kinderdorf e.V. mit einer Vor-Ort-Hilfe in Syrien. «

Claus Konrad

Abteilungsleiter | Hochschulgastronomie





Qualität und Kundenfeedback

In 2015 erreichten die Hochschulgastronomie viele Anfragen und Feedback zu veganer Ernährung. Mittlerweile haben die veganen Gerichte in den Speiseplänen der Mensen einen festen Platz.

Für dieses Engagement zeichnete PETA Deutschland e.V. das Studierendenwerk in Folge mit einem weiteren Stern als „Veganfreundliche Mensa 2015“ aus. In der Ausarbeitung der Speisepläne steht Diversität an erster Stelle. Insbesondere werden Punkte wie Regionalität, Bio-Segmente und Nachhaltigkeit fokussiert.

Hygiene

Unser umfangreiches Hygienekonzept, zu dem auch die freiwillige Prüfung durch ein unabhängiges Hygieneinstitut gehört, wird darin bestätigt, dass alle unsere Mensen und Cafeterien wiederum mit dem Hygienesiegel der Stadt Karlsruhe ausgezeichnet wurden.

Dieses Siegel wird von der zuständigen Behörde für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen für die kontinuierlich überdurchschnittlichen Ergebnisse der amtlichen Kontrollen an Karlsruher Betriebe verliehen.

Zahlen der Hochschulgastronomie

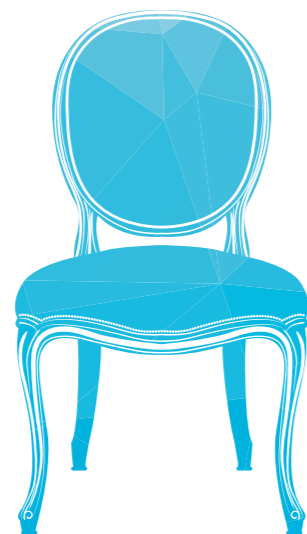
| | 2014 | 2015 | Veränderungen absolut | Veränderungen in % |
|---|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|
| Kochtage im Geschäftsjahr | | | | |
| Kochtage | 242 | 245 | 3 | 1,24% |
| Entwicklung der Essen | | | | |
| Studentische Essen | 1.735.005 | 1.787.398 | 52.393 | 3,02% |
| Gesamtesen | 2.067.736 | 2.119.920 | 52.184 | 2,52% |
| Essen je Kochtag | 8.544 | 8.653 | 108 | 1,27% |
| Umsatz je Essen | 2,89 | 2,99 | 0,10 | 3,46% |
| Wareneinsatz je Essen | 1,43 | 1,46 | 0,03 | 2,10% |
| Rohertrag je Essen | 1,46 | 1,53 | 0,07 | 4,79% |
| Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie | | | | |
| Umsatzerlöse | 9.890.653 | 10.298.633 | 407.980 | 4,12% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 74.602 | 55.737 | -18.865 | -25,29% |
| Investitionszuschüsse | 519.789 | 502.791 | -16.998 | -3,27% |
| Gesamterträge | 10.485.044 | 10.857.161 | 372.117 | 3,55% |
| Wareneinsatz | 4.670.168 | 4.746.011 | 75.843 | 1,62% |
| Personalaufwand inkl. Fremdpersonal | 4.874.236 | 5.061.894 | 187.658 | 3,85% |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 2.747.388 | 2.669.010 | -78.378 | -2,85% |
| Abschreibungen | 917.222 | 863.506 | -53.716 | -5,86% |
| Umlagen | 2.022.500 | 2.418.655 | 396.155 | 19,59% |
| Gesamtaufwand | 15.231.514 | 15.759.076 | 527.562 | 3,46% |
| Betriebsergebnis | -4.746.470 | -4.901.915 | -155.445 | 3,27% |
| Kostendeckungsgrad | 68,84 | 68,89 | | 0,23% |

Prognosen für 2016

Der präventive Brandschutz findet auch in der Mensa/Cafeteria Tiefenbronnerstraße in Pforzheim Umsetzung. Im Fokus steht hier die Sicherheit der Kunden und Beschäftigten. Die Anpassung an die neuen Brandschutzvorgaben startet zunächst mit der Durchführung einer Brandschau.

Die Umbaumaßnahmen im Zuge des präventiven Brandschutzes im Foyer des Studentenhauses werden in 2016 abgeschlossen. Parallel gehen die Umsetzungsplanungen für den Umbau einer der Küchen der Mensa am Adenauerring und für das Mensafoyer, inklusive der Erweiterung mit einer zusätzlichen Ausgabelinie, weiter. Ziel hierbei ist es, zusätzliche Sitzplatzkapazitäten zu generieren und die Wartezeiten unserer Gäste zu verkürzen. Neben einem neuen Kundenleitsystem ist hier zudem ein neues Speiseleitsystem vorgesehen. 2016 wird das gastronomische Konzept fortgeschrieben:

» Mit der Angebotserweiterung Mensavital wird ein besonderer Mehrwert für unsere Gäste geschaffen! «



WOHNEN

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau und die Instandhaltung der Wohnheime. Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der um-

gebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden.

Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes oder auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen.

Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2015 mit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet zweiundzwanzig Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.786 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2015 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2015 etwa 7,76 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert unter anderem aus der Vollbelegung des Wohnheims am Adenauerring nach erfolgter Sanierung der Gebäude.

In Karlsruhe standen 2.282 Wohnheimplätze und in Pforzheim 504 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2015 inklusive aller Betriebskosten bei 233,98 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber 2014 trotz gestiegener Energiekosten nahezu unverändert. Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neu-

bauten als auch bei den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und bezahlbarer Mieten aus.

Sanierungsmaßnahmen

Wohnheim Hagenschießstraße 1-3

An der Wohnanlage Hagenschießstraße 1-3 in Pforzheim konnte nach Abschluss der Fassadenarbeiten am Gebäude Nr. 1 im Frühjahr mit der Fassadensanierung am Gebäude Nr. 3 begonnen werden. Wie am Gebäude Nr. 1 musste auch hier im Zuge der schadhafte und bereits vom Untergrund abgelösten Außendämmung diese bis auf den Betonuntergrund entfernt und mittels neuem Wärmedämmverbundsystem komplett neu aufgebaut werden. In diesem Zuge wurden auch sämtliche Holzfenster außen mit einem neuen Anstrich versehen. Die Arbeiten an der Fassade wurden im bewohnten Zustand des Gebäudes durchge-

führt und die studentischen Mieter zeigten hier großes Verständnis für die dringend anstehende Maßnahme. Die Arbeiten am Gebäude Nr. 3 konnten einschließlich des Gerüstabbaus im Juli 2015 fertiggestellt werden.

Wohnanlage Willy-Andreas-Allee 11-17

An der Wohnanlage Willy-Andreas-Allee 11-17 (Europahaus) in Karlsruhe wurde ab 01.10.2013 eine umfassende und dringend notwendige Innen- und Außensanierung durchgeführt. Die Sanierungsarbeiten erfolgten in acht zeitlich aufeinanderfolgenden Bauabschnitten, die Wohngruppen waren bis auf die zu sanierenden Abschnitte weiterhin mit studentischen Mietern belegt. Die Arbeiten begannen mit dem ersten Bauabschnitt in den Wohngruppen und den Technikbereichen im Gebäude Nr. 15, anschließend erfolgten die Arbeiten abschnittsweise im Gebäude Nr. 17 und wurden letztendlich im Gebäude Nr. 11 zum 28.02.2015 termingerecht beendet. Die

Innensanierung umfasste neben der Erneuerung sämtlicher Bodenbeläge und Neuanstrich der Räume auch die Neustrukturierung der Sanitärräume und der Küchen inkl. der Erneuerung der Installationen.

Im Zuge der Außensanierung wurden sämtliche Fassadenflächen mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen, sämtliche Fenster und Fenstertüren inkl. der Vorbaurollläden erneuert, sowie die Flachdächer gedämmt und mit neuen Abdichtungen versehen. Die Decke der Tiefgarage zu den darüber liegenden Wohngruppen wurde ebenfalls mit einer Wärmedämmung versehen und mit neuen abgehängten Deckenplatten verkleidet. Sämtliche Bauabschnitte in den Jahren 2014 und 2015 wurden rechtzeitig und planmäßig fertiggestellt und die neuen Räume konnten somit durch die Studierenden aus den verschiedensten Nationen wieder bezogen werden. Die studentischen Mieter zeigten auch hier großes Verständnis für die notwendige Maßnahme.

Wohnanlage Tennesseeallee 8

In der Wohnanlage Tennesseeallee Nr. 8 wurde – nach der bereits im Vorjahr erneuerten Warmwasser-Trinkwasserinstallation im KG-Bereich – planmäßig am 01.10.2015 mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen. Die Sanierungsarbeiten erfolgen in vier zeitlich aufeinanderfolgenden Bauabschnitten, die Wohngruppen werden bis auf die zu sanierenden Abschnitte weiterhin von studentischen Mietern bewohnt. In einem ersten Bauabschnitt in den Wohngruppen A200 bis A400 wurden die bestehenden Zimmer modernisiert und erhielten jeweils eine Kleinküche und einen neuen Einbauschränk.

Die Innensanierung umfasste neben der Erneuerung sämtlicher Bodenbeläge und dem Neuanstrich der Räume auch die Neustrukturierung der Sanitärräume inklusive der Erneuerung sämtlicher Sanitär- und Heizungsinstallationen.

Die studentischen Mieter zeigten auch hier großes Verständnis für die notwendigen

Maßnahmen und konnten die Wohngruppen des ersten Bauabschnittes planmäßig zum 01.12.2015 wieder beziehen. Im Anschluss begannen die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt, welcher zum 28.02.2016 fertig gestellt wird. Der voraussichtliche Abschluss der kompletten Sanierungsarbeiten ist mit dem 4. Bauabschnitt für Mitte 2016 vorgesehen.

Wohnheim Nancystraße 20

Bei Wartungsarbeiten an der Trinkwasserinstallation der Wohnanlage Nancystraße 20 in Karlsruhe wurde eine zunehmende Verkalkung der horizontalen Trinkwasserleitungen im Haus 2 festgestellt. Zur Vermeidung zukünftiger Probleme hinsichtlich der Rohrverkalkung wurde die Trinkwasserinstallation im KG-Technikraum umgebaut und eine neue Trinkwasserentkalkungsanlage in das System eingebunden.

Wohnanlage Rudolfstraße 20 / Bernhardstraße 11

Am Gebäude Rudolfstraße 20 musste auf Grund von beginnenden Flachdachschäden das hofseitige Flachdach komplett erneuert werden. Zur Umsetzung der Maßnahme wurde an der Innenhoffassade ein Fassadengerüst mit Schrägaufzug gestellt. Bei den Sanierungsarbeiten wurden die umlaufenden Dachrandbereiche und der gesamte Flachdachaufbau erneuert und wärmetechnisch gedämmt sowie die Flachdachfläche mit einer neuen zweilagigen Dachabdichtung belegt. In diesem Zuge wurde auch die Erneuerung der kompletten Dachentwässerung im Flachdachbereich durchgeführt. Durch auftretende Beton- und Farbabplatzungen an den Balkonuntersichten am Gebäude Bernhardstraße 11 war eine Balkonsanierung unvermeidbar. Zur Durchführung der Arbeiten wurden die Balkone mit einem freistehenden Fassadengerüst über 4 Etagen eingerüstet und anschließend eine Betonsanierung mit Neuanstrich durchgeführt. Um zukünftige Betonschäden durch

Wassereintritt zu vermeiden, wurden die bestehenden Balkonbelagflächen mit einer Spezialbeschichtung abgedichtet. Die Maßnahmen an beiden oben aufgeführten Gebäuden konnten noch im Dezember 2015 auf Grund der relativ warmen Witterung abgeschlossen werden.

Gebäude Klosterweg 7

Am Gebäude Klosterweg 7 in Karlsruhe mussten umfangreiche Sanierungsarbeiten an der straßenseitigen Sandsteinmauer durchgeführt werden. So wurden die losen Mauerabdeckungen demontiert und neu versetzt und zum Teil auch durch neue Sandsteinabdeckungen ersetzt, Teilbereiche der Mauerkrone neu aufgebaut und sämtliche Fugen des Sichtmauerwerks neu ausgefugt. Die Baumaßnahme konnte Ende September 2015 abgeschlossen werden.

Gebäude Adenauerring 7

Im Rahmen der seit Mitte 2014 laufenden Brandschutzsanierungen im Studentenhaus Adenauerring 7 wurde auch der Wohnheimbereich im Ostflügel 2. Obergeschoss und Dachgeschoss durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg brandschutztechnisch ertüchtigt und auch teilweise umgebaut. Durch die Umbaumaßnahmen war es erforderlich die Küchenbereiche neu zu organisieren und somit auch die Kücheneinrichtung zu erneuern.

Der Wohnheimbereich im Ostflügel konnte termingerecht zum 01.03.2015 wieder von den studentischen Mietern bezogen werden. Im Anschluss erfolgte, ebenfalls im Rahmen der Brandschutzsanierung, die geplante brandschutztechnische Ertüchtigung des Wohnheimbereichs im Westflügel. Hier wurde unter anderem der Flurbereich als Zugang zu den Zimmern mittels Glastrennwänden vom bestehenden Küchen- und Gemeinschaftsraum abgetrennt sowie ein zusätzlicher externer Raum für Waschma-

schine und Trockner eingerichtet. Die Arbeiten im Wohnheimbereich des Westflügels konnten ebenfalls termingerecht zum 01.08.2015 fertiggestellt werden, so dass auch hier der Wiederbezug der Räumlichkeiten mit studentischen Mietern planmäßig erfolgen konnte.

Gebäude St.-Georgen-Straße 15-17

Am Gebäude St.-Georgen-Straße 15-17 wurde durch den Gebäudeeigentümer die dringend anstehende Dacherneuerung im Oktober 2015 am Gebäude Nr. 17 begonnen. Nach der Einrüstung des Gebäudes wurde die über die Jahre undicht gewordene Dacheindeckung samt Dachentwässerung demontiert und komplett erneuert. Die Arbeiten am Gebäude Nr. 17 konnten zum November 2015 abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wurde das Fassadengerüst zum Gebäude Nr. 15 umgesetzt und die Arbeiten hier fortgeführt. Die Arbeiten sollten je nach Witterung im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

Als weitere Maßnahme für das Wohnheimverwaltungsprogramm Winstud, das beim Studierendenwerk Karlsruhe genutzt wird, wurde vom Hersteller das Erweiterungsmodul IPack entwickelt, das es den Mietern ermöglicht, über ein Online-Portal mit der Wohnheimverwaltung in Kontakt zu treten und aktuelle Änderungen direkt online zu übermitteln. Im September 2015 wurde als erster Schritt das Aufnahmeantragsverfahren auf dieses neue Modul umgestellt. Geplant ist, im Frühjahr 2016 alle Einzelkomponenten der Erweiterung in den Echtbetrieb zu übernehmen. Bewerber und Mieter der Wohnheime können dann zukünftig ihr Smartphone oder Tablet für den größten Teil der Mietvertragsabwicklung nutzen.

Privater Wohnungsmarkt

Die Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen trug wesentlich zur Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe und Umgebung bei: 413 Einzelzimmer, 1.475 Zimmer in Wohngemeinschaften und 900 Wohnungen

waren im Jahr 2015 im Angebot, das waren in Zimmer umgerechnet 3.536.

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“, die 2012 zur Mobilisierung des privaten Wohnungsmarkts in Karlsruhe vom Stadtmarketing Karlsruhe und dem Studierendenwerk Karlsruhe mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ins Leben gerufen wurde, konnte auch im Jahr 2015 mit Erfolg weitergeführt werden.

Fazit

Für das Jahr 2015 bestand weiterhin – auch auf Grund der weiter anhaltenden Auswirkungen des doppelten Abiturjahrgangs aus dem Jahr 2012 und der zusätzlich entfallenen Wehrpflicht sowie des Anstiegs der Studierendenzahlen – eine große Nachfrage nach Wohnraum zu Beginn des Wintersemesters. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie auch in den Vorjahren 100 Prozent.

Thomas Hünnebeck
Abteilungsleiter | Wohnen



Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum für Studierende und führt bereits weitere Verhandlungen, um die Wohnsituation an den Standorten Karlsruhe und Pforzheim für den nach wie vor bestehenden Bedarf zu verbessern.

- » Gesamtinvestitionen für
- 1) Neue Wohnheimplätze
 - 2) Anstehende Sanierungen im Bestand «

zu 1) Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden 11,67 Millionen Euro für die insgesamt 403 neuen Wohnheimplätze in Karlsruhe und Pforzheim investiert. Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg hierfür betrug 2,066 Millionen Euro.

zu 2) In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 10,00 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 1,60 Mio. € geplant.

Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.



STUDIENFINANZIERUNG

BAföG

"Durch die gestiegene Zahl von Asylbewerbern stehen wir aktuell vor erheblichen Herausforderungen bei ihrer schulischen und beruflichen Eingliederung. Indem wir das BAföG nun schneller als ursprünglich geplant für die Betroffenen öffnen, tragen wir dieser Entwicklung Rechnung und setzen zugleich ein Zeichen des Willkommens. Integration funktioniert am besten durch Bildung", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka.

Vergabe von Drittmitteln BAFöG

Der bundesweite Rückgang der Anträge setzte sich auch 2015 fort. Im Vergleich zum Jahre 2014 hatten wir hier in Karlsruhe einen Rückgang von 564 Anträgen zu verzeichnen, das sind 7,2 % weniger Anträge im Vergleich zum Vorjahr. Als Folge davon hat sich die Anzahl der Auszubildenden, die Ausbildungsförderung erhalten, im Jahresdurchschnitt um 284 Fälle vermindert (siehe Abbildung 1).

Das Amt für Ausbildungsförderung ist für die Abwicklung der Anträge auf Ausbildungsförderung von Studierenden an 11 Hochschulen zuständig (siehe Abbildung 2).

Im Jahre 2015 wurden 25.171.639,36 € an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt. Das sind 2.020.022,56 € bzw. rund 7,4 % weniger als im Vorjahr. Pro Kopf wurden im Monat durchschnittlich 530,00 € bewilligt, das sind 20,00 € weniger als 2014.

| | 2014 | 2015 | Veränderungen in % |
|---|-------|-------|--------------------|
| Anzahl der Anträge | 7.883 | 7.319 | -7,2% |
| Anzahl der Förderungen* | 3.457 | 3.173 | -8,2% |
| Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden | 7,5% | 6,8% | -0,7% |

* Jahresdurchschnitt

Abb 1: Ausbildungsförderung

Abb 2: Hochschulen und Antragszahlen

| Hochschule | Studierende* 2014 | Anträge 2014 | Antragsquote 2014 | Studierende* 2015 | Anträge 2015 | Antragsquote 2015 | Veränderung Anz. Stud. | Veränderung Antragszahl |
|---------------|----------------------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|----------------------|---------------------------|----------------------------|
| KIT | 22.969 | 3.575 | 15,6% | 23.777 | 3.328 | 14,0% | 3,5% | -6,9% |
| PH | 3.657 | 794 | 21,7% | 3.547 | 738 | 20,8% | -3,0% | -7,1% |
| HS Karlsruhe | 7.988 | 1.690 | 21,2% | 8.213 | 1.542 | 18,8% | 2,8% | -8,8% |
| HS Musik | 600 | 66 | 11,0% | 590 | 68 | 11,5% | -1,7% | 3,0% |
| HS Gestaltung | 424 | 54 | 12,7% | 414 | 47 | 11,4% | -2,4% | -13,0% |
| KarlsHS | 599 | 82 | 13,7% | 603 | 58 | 9,6% | 0,7% | -29,3% |
| Akademie | 304 | 77 | 25,3% | 298 | 79 | 26,5% | -2,0% | 2,6% |
| Duale HS | 3.022 | 28 | 0,9% | 3.056 | 34 | 1,1% | 1,1% | 21,4% |
| HS Pforzheim | 5.975 | 1.414 | 23,7% | 6.050 | 1.314 | 21,7% | 1,3% | -7,1% |
| SRH Calw | 328 | 44 | 13,4% | 295 | 34 | 11,5% | -10,1% | -22,7% |
| IH Liebenzell | 168 | 59 | 35,1% | 188 | 77 | 41,0% | 11,9% | 30,5% |
| Gesamt | 46.034 | 7.883 | 17,1% | 47.031 | 7.319 | 15,6% | 2,2% | -7,2% |

* Jahresdurchschnitt

Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG

Die Anträge auf Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG, die Auszubildende nach Ablauf der Förderungshöchstdauer in Form eines verzinslichen Bankdarlehens erhalten können, hat sich im Vergleich zu den beiden letzten Kalenderjahren merklich erhöht. Das Zinsniveau lag zu Beginn des Jahres bei 1,19 % und sank bis Ende des Jahres auf 1,03 %. Die im Rahmen der Studienabschlussförderung ausgezahlten Bankdarlehen summierten sich auf durchschnittlich 35 Fälle pro Monat. Im Jahre 2015 wurden 90 Kredite neu vergeben, das sind 34 Kredite mehr als im Jahre 2014. Die Summe der im Berichtsjahr bewilligten Darlehen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 79.811,00 € auf 363.235,00 €.

KfW-Studienkredit

Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß erneut erhöht. Im Jahre 2015 wurden 103 Verträge frei geschaltet, das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 12,6 %. Die KfW vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen. Zum Jahresende 2015 betrug der Zinssatz 3,74 %.

Entwicklung der Klientel

Trotz weiter steigender Studierendenzahlen wurden 2015 insgesamt 7,2 % weniger Anträge gestellt als im Jahre 2014. Der höchste Antragsrückgang ist an der Karlsruhochschule zu verzeichnen. Dort lag im Vorjahr die Antragsquote bei 13,7 %, die in 2015 auf 9,6 % gesunken ist. Ein Antragszuwachs ist lediglich bei der Internationalen Hochschule Liebenzell mit einer Erhöhung der Antragsquote von 35,1 % im Jahre 2014 auf 41 % im Jahre 2015 zu verzeichnen. Nach wie vor erbringen aber die Eltern den Löwenanteil der Studienfinanzierung.

Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerks erhält ab 01.01.2015 pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 190 €. Das summierte sich für 2015 auf insgesamt 1.390.610,00 €. Zusammen mit den Einnahmen für die Datenabgleiche (50 € pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen - aufgrund des Datenabgleichs - in Höhe von 2 % konnte die Abteilung über Einnahmen in Höhe von 1.431.593,24 € verfügen. Damit sanken die Einnahmen um 4.378,05 € oder um 0,3 % im Vergleich zu 2014.

Nach wie vor bestehen noch Probleme mit dem im August 2013 eingeführten Datenverarbeitungsprogramm Dialog21. Aber auch diese Herausforderung konnte, wie in den Jahren zuvor, aufgrund des hohen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigt werden.

Prognosen

Nachdem das BAföG seit 2010 keine Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge erfahren hat, sind die Antragszahlen wie erwartet auch im Jahre 2015 gesunken. Damit haben wir in den letzten beiden Jahren einen Antragsrückgang von zusammen 904 Anträgen oder etwa 11 % zu verzeichnen. Aufgrund der Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreises und vor allem der Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge ab Herbst 2016 durch das 25. BAföG-Änderungsgesetzes, wird im Bundesgebiet allgemein mit einer Steigerung der Antragszahlen in 2016 um ca. 10 % gerechnet.

Gertrud Skucek

Abteilungsleiterin | Ausbildungsförderung



Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen.

Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des Bafögbescheides, zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen. Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel

die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2% des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

» Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 8 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 13.750 Euro vergeben. «

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungsgänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 4 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 1.640 Euro vergeben. Die Darlehensbeantragung und -Vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.



KULTUR

**Beratung und Unterstützung
studentischer Kultur**

**Das Studierendenwerk ist
Gesellschafter des Studentischen
Kulturzentrums am KIT gGmbH**

www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de

Förderung des Studentenzentrums Z10

www.z10.info

INTERNATIONAL STUDENT CENTER

**Service, Betreuung und Beratung
rund ums Studium**

**Integration internationaler
Studierender**

**Internationale
Partnerschaften**

Sozialberatung

Internationale Projekte

SOZIALES

**95 Ganztagesbetreuungsplätze
für 1-6-jährige Kinder von Studierenden**

Beitragsrückerstattungen

Versicherungen

**Sozialfonds für in Not
geratene Studierende**

KULTUR



Kulturelle Förderung – Kultur als Brücke – Kultur verbindet

Mit kulturellen Veranstaltungen auf dem Campus wird eine wichtige Brücke zwischen Hochschule, Studierenden und der Stadtgesellschaft geschlagen. Gleichzeitig sehen wir darin eine bedeutende Brücke für die zunehmende Internationalisierung Studierender, die eine Vielfalt der Lebensstile und kulturellen Hintergründe mit sich bringt. Mit zunehmender Heterogenität der Studierenden bieten kulturelle Aktivitäten eine Begegnungs- und Dialogplattform. Deshalb engagieren wir uns kontinuierlich für kulturelle Bildung im Studium.

Die Studierenden entwickeln und trainieren „Soft skills“ wie Dialog- und Teamfähigkeit, Organisations- und Improvisationstalent - Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt genauso zählen wie das fachliche Wissen.

Sylvia Schmidt

Abteilungsleiterin | KIS



Wir unterstützen vielfältige kulturelle Initiativen und Projekte

Das Studierendenwerk ist gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das Studierendenwerk unterstützt die Kulturschaffenden unter anderem durch die Bereitstellung des Festsaals und der dazugehörigen Räumlichkeiten. Ebenso werden die Nebenkosten des Spielbetriebes (Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten) durch das Studierendenwerk getragen.

<http://www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de/>

Den Festsaal bespielen:

- ▶ Improtheater Schmitz Katze, Unitheater, Konzert „Junge Talente“, Orientalische Tanzgala, International Days, Tunesisches Fest, Stummfilmfestival und viele andere mehr.



Das Studierendenwerk trägt seit über 30 Jahren die Kosten des Betriebes und des Unterhaltes des Studentenzentrums Z10. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Beirat besteht aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerkes.

www.z10.info

Die Arbeit des Z10 in Auszügen:

- ▶ Lernraum und Treffpunkt: 60 Lernplätze mit freiem WLAN, Kaffee-Flat, Klangraum mit Flügel, Fotolabor und Band-Probenraum,
- ▶ Workshops: Jonglieren, Bridge, Projekt „Domino Day“, Pizza & Scopa, Elektro-Basteln, Themenabende (Krümel), Kurzfilmabend, Japanoke,
- ▶ Kultur- und Musikveranstaltungen: Metal-Festival, Dörfle Open Air anlässlich des Stadtgeburtstages KA 300, Band-Contest, Konzerte, Poetry-Slam, Geist-Soz-Theater.

International Student Center

Der DAAD und die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) formulieren als Ziel bis 2020, die Zahl der ausländischen Studierenden auf 350.000 zu erhöhen und den Studienerfolg ausländischer Studierender auf ein vergleichbares Niveau wie bei Einheimischen - also auf mindestens 75% - zu erhöhen (BMBF, Internationalisierungsstrategie 2013).

Die internationale Attraktivität des Hochschulstandorts Deutschland soll gesteigert und dazu eine Willkommenskultur etabliert werden. Darum haben wir im ISC ein vielfältiges Veranstaltungs- und Beratungsprogramm aufgestellt.

Auf Englisch, Arabisch, Spanisch, Chinesisch, Französisch, Rumänisch und Un-



risch werden täglich Studierende von allen Hochschulen aus Karlsruhe und Pforzheim beraten. Bei Sprachschwierigkeiten stehen Tandem- und Patenschaftsprogramme zur Verfügung und bei Integrationsschwierigkeiten werden Kulturveranstaltungen, Exkursionen und spezielle Beratungsstunden angeboten. Unsere interkulturell geschulten Wohnheimtutoren stehen auch am Wochen-

ende für Beratungen bereit.

Mit den Orientierungsphasen am Anfang des Semesters und durch enge Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, den Hochschulen und den studentischen und städtischen Vereinen leben wir eine offene und gezielte Willkommenskultur mitten auf dem Campus.

Zu den Highlights des Jahres 2015 zählen:

USA- Mexiko- Russland- Frankreich Wohnheimtutoren- programm

Das Wohnheimtutorenprogramm ist ein etabliertes Austauschprogramm zwischen internationalen Hochschulen und Studierendenwerken. Dieses Jahr fanden die Workshops und Präsentationen der 5 Länder in Straßburg und Karlsruhe statt.

Im Mittelpunkt stand der Wissensaustausch im Bereich der Wohnheimberatung sowohl für Studierende als auch für Mitarbeiter.



Deutsch-Französischer Fotowettbewerb

Der Fotowettbewerb ist ein gemeinsames Projekt der Studierendenwerke Essen-Duisburg, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen-Hohenheim, Vorderpfalz und der Crous Aix-Marseille, Antilles-Guyane, Lyon Saint-Etienne, Orléans-Tours, Straßburg und Toulouse.

Die Gewinnerfotos zum Thema „Deutsch-Französisches Tandem“ werden 2016 in Deutschland und in Frankreich im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert.



Foto: Buchmann

Japantage

Im Rahmen der International Days am KIT hat das Studierendenwerk mit unterschiedlichen Partnern und studentischen Vereinen wie zum Beispiel dem japanischen Chor oder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft die Japantage 2015 veranstaltet.

Neben Infoständen zum Thema Studieren in Japan gab es zahlreiche weitere Angebote: Unter anderem Einführungen in Shogi (japanisches Schach), das strategische Brettspiel Igo, einen Sushi-Kochkurs, eine Manga-Lesecke, Filme und Musik. Gefördert wurde das Projekt durch den DAAD (KIT).

新年会

カールスルーエ日本語学校

福引き 餅つき 日本食

Neujahrsfeier

Japanische Schule Karlsruhe e.V.
Vorführungen japanischer Neujahrskultur,
Mochi (Klebereis) schlagen, japanisches Buffet u.v.a.

24. Jan. 2016 11:00-16:00

Festsaal(1.OG) im Studentenhaus
Studierendenwerk Karlsruhe
Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe

Haltestelle : Durlacher Tor

Eintritt : Erwachsene €10, Kinder ab 6 Jahren €6,
ab 3 Jahren €3 (Japanisches Buffet, Mochi, Nachtschl. Incl.)

Bei Nicht-Mitgliedern der Japanischen Schule Karlsruhe e.V. ist eine Anmeldung erforderlich! Kontakt: Kultur.Internationales.Soziales (KIS) , Studierendenwerk Karlsruhe, isc@sw-ka.de, 0721 6909 204 Oder Japanische Schule Karlsruhe e.V., jpschuleka@yahoo.co.jp

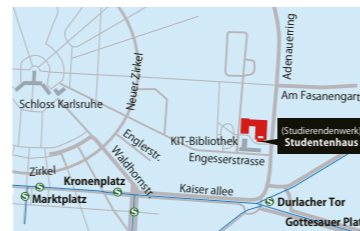


Foto: Ess Kulturtage 2015



Foto: Chinesischer Köcheaustausch



Foto: Sushikurs 2015

Stadtgeburtstag



Das International Student Center war auch beim 300-jährigen Stadtgeburtstag aktiv dabei. Beim Stadtpavillon hinter dem Schloss wurden zahlreiche Führungen und Beratungen zu Themen Rund ums Studieren in Karlsruhe in mehreren Sprachen erfolgreich angeboten.

Weinfest mit dem Centre Culturel Franco-Allemand

Zum ersten Mal wurde in Karlsruhe der Beaujolais Nouveau – das französische Neuwinefest mitten auf dem Campus im Festsaal des Studierendenwerkes gefeiert. Das Centre Culturel Franco-Allemand hat gemeinsam mit dem International Student Center das Weinfest mit Musik, Film und zahlreichen Gästen veranstaltet.

Weitere Veranstaltungen des ISC im Überblick:

- Erster deutsch-französischer Kulturaustausch in Florenzer Villa Finaly der Universität Paris-Sorbonne
- Chinesischer Köcheaustausch
- Studentischer Austausch mit der Polytechnischen Universität Temesvar Rumänien (in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe)
- Tunesisches Fest
- Chinesisches Frühjahrsfest
- Orientierungsphase für Erstsemester
- Audit familienfreundliche Hochschule
- USA Virginia Tech Praktikantenprogramm
- Leonardo-EU-Praktikum mit Frankreich im internationalen Bereich
- Freischaltung der Kulturscheckheft-App an Studierende
- Deutsch-Polnisch-Französischer Studierendenaustausch
- DAAD-Projekte zur Integration internationaler Studierender, z.B. Workshop und Besuch der Sino Job Career Days, Europas größter Jobmesse für chinesische Studierende

SOZIALES

Kinderbetreuung – Studieren mit Kind

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

| | Kinderhaus Blumenland | Kita Sternschnuppe | Kinderhaus Wurmberger Str |
|--|-----------------------|--------------------|---------------------------|
|--|-----------------------|--------------------|---------------------------|

Lage

**Karlsruhe Stadtmitte
Campus Süd**
Adlerstr. 26
76133 Karlsruhe

**Karlsruhe
Campus West**
Hertzstr. 16
76187 Karlsruhe

**Pforzheim
Campusnähe**
Wurmberger Str. 4
75175 Pforzheim

Plätze

65 Plätze für Kinder von
1 - 6 Jahren

20 Plätze für Kinder von
2 - 6 Jahren

10 Belegplätze für Kinder von
1 - 6 Jahren



v.l.n.r.: Fakhri Zolali, Laura Oprea, Xinwei Zhang, Sylvia Schmidt, Iris Buchmann, Sandra Elhig, Petra Prasse-Neppel, Petra Günther

Kita Allgemein

Konsolidierung und Qualitätssicherung

In unseren Einrichtungen werden die Kinder in ihrer Eigenständigkeit, ihrem Selbstbewusstsein, ihrer Teamfähigkeit und ihrer Kreativität gestärkt. Das Schlüsselwort dafür heißt „Neugier“, die zugleich Universalie einer jeden Wissenschaft ist. Die ständige Qualifizierung unserer pädagogischen Mitarbeiter/innen spielt dabei eine zentrale Rolle. Neben unserem etablierten Weiterbildungskonzept haben wir im November in einem zweitägigen Kommunikationsseminar alle Mitarbeiter/innen in ihren kommunikativen Fähigkeiten zu den unterschiedlichen Ebenen (Eltern, Kinder, Team) gezielt geschult.

In regelmäßigen Supervisionen wird die eigene Reflektionsfähigkeit weiterentwickelt. Denn Fachkompetenz baut sich in lebenslangen biografischen Bildungsprozessen und vor allem über deren Reflektion auf. Dadurch wird unser pädagogisches Handeln kontinuierlich weiterentwickelt. In Zeiten von Fachkräftemangel ist Mitarbeiterentwicklung ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie.

Kita Sternschnuppe

**40 Jahre Kita Sternschnuppe.
Ausstellungseröffnung: "Große Kunst aus Kinderhand"
Knirpse zeigen Kunst im Studentenhaus**

Eine Ausstellung der besonderen Art konnten die Besucher im Foyer des Studentenhauses genießen. Die Kinder der Kita Sternschnuppe haben anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Einrichtung in einer Vernissage ihre Kunstwerke vorgestellt.



Eine Vielzahl von Zeichnungen und Collagen zum Thema „Große Kunst aus Kinderhand“ wurden gezeigt. Es hat die Kinder sehr glücklich gemacht, ihre Bilder öffentlich den Eltern und allen anderen Gästen zu zeigen.

Kinderhaus Blumenland

**Erweiterung der
Platzkapazitäten**

Mit der neuen Betriebserlaubnis wurde durch die Umwandlung einer Krippengruppe in eine altersgemischte Gruppe eine bedarfsgerechte Struktur geschaffen. Durch die neu geschaffenen



Plätze konnten wir fünf weitere Kinder aufnehmen und unser Betreuungskontingent auf 65 Kinder ausweiten.

Im Juli haben wir gemeinsam mit den Sponsoren und Partnern im Rahmen des Sommeranifestes die neuen Räumlichkeiten und die neue Außenanlage offiziell eingeweiht - nach insgesamt drei Jahren Bauzeit. Besonderer Dank gebührt der Stadt Karlsruhe und der BBBank, die uns kontinuierlich unterstützen und damit unsere Arbeit am Kind wertschätzen.

» Die Dankeschön-Plakate im Innen- und Außenbereich erinnern uns täglich daran. «



Sponsoren



Die **BBBank** und die Stadt Karlsruhe unterstützen unsere Betreuungseinrichtungen regelmäßig mit Sachspenden und Geldspenden.

Damit unterstützen sie die Kinder Studierender.

» Wir sagen herzlichen Dank! «

EDEKA-Stiftung - Aus Liebe zum Nachwuchs

Das Projekt "Gemüsebeete für Kids" ermöglicht Kindern eigenes Gemüse anzubauen und zu ernten. Das verändert die Einstellung zu Lebensmitteln und verbessert nachhaltig die Ernährungsgewohnheiten.

» Herzlichen Dank an die EDEKA-Stiftung für die Spende des Hochbeetes in unserer Kita Sternschnuppe. «

Gesetzliche Unfallversicherung

Im Jahr 2015 wurden **321 Anfragen** bzgl. Unfällen von Studierenden bearbeitet. Dabei handelt es sich um **224 Unfälle** von Studierenden des KIT Karlsruhe. Darunter **25 Wegeunfälle, 175 Sportunfälle und 24 sonstige Unfälle**. 176 Unfälle wurden der Unfallkasse Baden- Württemberg (UKBW) gemeldet. Bei **97 Fällen** wurde bei der Recherche festgestellt, dass es z.B. keine KIT-Studierenden waren (z.B. Hiwis am KIT) oder, dass sie gar nicht beim Arzt waren.

Wir haben diese dann entsprechend weitergeleitet, d.h. von uns ging keine Unfallanzeige an die UKBW. Derzeit sind noch 48 Anfragen/Sportunfälle aus November und Dezember in Bearbeitung. **Dies entspricht einer Steigerung der Unfälle zu 2014 um 51 %.**

Haftpflichtversicherung

Im Jahr 2015 wurden **327 Schadensfälle** an unseren Versicherer, den BGV, gemeldet. Davon **206 der organischen Chemie, 64 der anorganischen Chemie und 57 Schadensfälle der sonstigen Institute/Hochschulen**. Außerdem wurden **0 Betriebshaftpflichtschaden, 3 KFZ-Schäden und 1 Einbruch-Inhalts/Diebstahlschaden** an den BGV gemeldet und reguliert. Dies entspricht einem **leichten Rückgang von 3,1 % gegenüber 2014**.

Solidaritäts-Fonds

Im Jahr 2015 wurden **23 Anträge bewilligt** und insgesamt **8.293.13 Euro** ausbezahlt. Es wurden **33 Anträge in 6 Meetings** besprochen.

Freizeit-Unfallversicherung

In 2015 wurden **0 Unfälle** an den Versicherer BGV gemeldet. **Den Service "Ausstellung von Bescheinigungen für die Haftpflicht und die Freizeit-Unfallversicherung" nutzen 2015 54 Studierende**. 6 mal wurde die gewünschte Bescheinigung zusätzlich in Englisch ausgestellt. Dies entspricht einer Steigerung zu 2014 von 240 %.

Rückerstattung

Im Jahr 2015 wurden **478 Anträge** auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden **457 Anträge erstattet, 13 Anträge mussten abgelehnt werden** und gegen diese Ablehnungen ergingen **2 Widersprüche**. Weitere **8 Anträge** konnten wegen fehlender Unterlagen (auch nach Recherchen) **nicht erstattet** werden. Dies entspricht einem **Rückgang von rund 14 % zu 2014**.





PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG



Foto: Team der PBS

v.l.n.r.: Randolph Rüba, Sylvie Branchereau, Boris Rothmann, Sabine Köster, Antonia Wöhrlin, Jessica Büchler, Martin Klimitsch, Kristin Dörner, Claudia Lauer

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS): **Heldengeschichten?!**

Heldengeschichten aus der Psychotherapeutischen Beratungsstelle? Studierende, die die PBS aufsuchen, erleben sich zunächst alles andere als stark und heldenhaft. Im Gegenteil: Sie fühlen sich hilflos und entmutigt, leiden unter der Schreckensherrschaft unangenehmer Gefühle und wissen nicht mehr weiter.

Sie haben versagt, sind gestürzt, gestolpert oder gar nicht erst losgezogen. Kein Grund, sich stolz zu feiern und ein ehrenvolles Denkmal zu errichten. Statt sich der Welt mit Selbstvertrauen zu präsentieren, würden viele vor Scham lieber im Erdboden versinken. Was also hat die PBS mit Heldengeschichten zu tun? Ein Blick in die Welt- und Literaturgeschichte zeigt:

» Ein Held zu werden ist nicht einfach, sein Werdegang ist anspruchsvoll. «

Die Protagonisten haben es schwer. Sie stehen vor einer schwierigen Aufgabe, unter der sie leiden, an der sie scheitern und verzweifeln. Helden beobachten nicht aus sicherer Entfernung, sondern stehen mitten im Getümmel, machen sich die Hände schmutzig und sind den Widrigkeiten von Stürmen, Ungeheuern und anderen Bedrohungen ausgesetzt. Heldengeschichten erzählen somit gerade nicht von einfachen Routineaufgaben mit Erfolgsgarantie, sie handeln vielmehr vom mutigen Umgang mit Heraus-

forderungen: Ein Wagnis einzugehen, dessen Ausgang und Folgen unbekannt sind, sich einer schwierigen Aufgabe zu stellen, vor der man am liebsten Reißaus nehmen würde, und den Grenzen (aber auch den Möglichkeiten) der eigenen Kräfte zu begegnen. In dieser Situation finden sich nicht nur Odysseus, Wilhelm Tell, Jeanne d' Arc und Robin Hood, sondern auch die Studierenden, die vor scheinbar unlösbaren persönlichen oder studienbezogenen Aufgaben stehen. Die Lebensphase Studium lässt sich somit als Abenteuergeschichte verstehen, mit vielen, zum Teil unvorhersehbaren Prüfsteinen auf dem Weg zum Studienabschluss.

„Es gehört viel Stärke dazu, Schwäche einzugestehen“ (aus dem Gästebuch der PBS). Studierende, die unsere Beratungsstelle aufsuchen, haben diesen ersten Schritt bereits hinter sich: Sie haben einen Anfang gemacht, dem „Monster“ ins Gesicht zu sehen und sich mit Lebensbereichen zu beschäftigen, in denen es bedrohlich, beschämend, beängstigend und deprimierend zugeht.

Das Aufsuchen professioneller Unterstützung dokumentiert dabei gleichzeitig auch die Bereitschaft, etwas Neues auszuprobieren, dessen Ausgang noch unklar ist: hin- statt wegzugucken, aktiv zu werden statt zu resignieren, zu benennen statt zu schweigen, auszuprobieren statt abzuwarten.

» Dafür verdienen Studierende nicht nur Anerkennung und Respekt, sondern auch ein professionelles Angebot. «

Psychotherapeutische Beratung in der PBS erfolgt daher auf einem hohen fachlichen Niveau und steht niedrigschwellig, unbürokratisch und kostenlos zur Verfügung.

PBS konkret: Zahlen und Fakten 2015

Beratungsangebot der PBS

Das Spektrum unseres psychotherapeutischen Angebotes umfasst:

- Beratungsgespräche für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen
- Workshops zu studienrelevanten und persönlichen Themen
- Krisenintervention
- E-Mail-Beratung für alle, die die Beratungsstelle nicht persönlich aufsuchen wollen oder können
- Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Round-Table-Gespräche
- Beratung für alle, die sich um einen Studierenden Sorgen machen und ihm helfen wollen (z.B. für Angehörige, Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Dozentinnen und Dozenten)

Häufige Beratungsanliegen, mit denen Studierende die PBS aufsuchen, sind:

- Lern-, Motivations- und Konzentrationsprobleme
- Prüfungsangst
- Depressivität
- Versagens- und Zukunftsängste
- Partnerschaftsprobleme, Einsamkeit, soziale Ängste
- Selbstwertprobleme
- Krisen



Inanspruchnahme

Das Beratungsangebot wurde in 2015 von insgesamt 1399 Personen in Anspruch genommen (in 2014: 1390), davon suchten 1011 Personen erstmalig in 2015 die Beratungsstelle auf (in 2014: 1016).

Die Anzahl der Beratungsgespräche stieg gegenüber 2014 deutlich an: während im Vorjahr 4578 Beratungsgespräche stattfanden, wurden in 2015 insgesamt 4745 Gespräche von ca. 50 Minuten Dauer geführt.

Gruppen-therapeutische Angebote

Insgesamt 86 Studierende nutzten das gruppentherapeutische Angebot der PBS, das Themen wie Prüfungsangst, Redeangst,



Prokrastination, Meditation und Achtsamkeit umfasste. Zudem nahmen 14 Studierende an dem Kooperationsprojekt „Lauf Dich glücklich“ teil, das am Institut für Sport und Sportwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Lehrstuhl für Angewandte Psychologie, stattfand.

Dabei handelt es sich um ein Bewegungsprogramm gegen depressive Verstimmungen, das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls professionell angeleitet wird und ausschließlich von PBS-Klientinnen und Klienten genutzt werden kann.

E-Mail-Beratung

Nicht alle Studierenden können oder wollen die PBS persönlich aufsuchen. Einigen Ratsuchenden fällt es per E-Mail leichter, Kontakt zu einer professionellen Einrichtung aufzunehmen und ihr Anliegen zu schildern.

In 2015 fand die Beratung insgesamt 207 mal per E-Mail statt. Mail-Beratung kann zwar den Einstieg in die Beratung erleichtern, das Anliegen lässt sich jedoch auf diese Weise in der Regel nicht ausreichend bearbeiten. Nach der ersten Kontaktaufnahme und einigem Schriftwechsel gehen Mail-Beratungen daher häufig in ein Face-to-Face-Beratungsetting über. Mail-Beratungen sind meist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden, da aufgrund der physischen Abwesenheit des Klienten ein besonders sorgfältiges Abwägen von Formulierungen und Empfehlungen notwendig ist.

Vorträge und Informationsveranstaltungen

Um möglichst viele Studierende zu erreichen und auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen, bietet die PBS regelmäßig Vorträge zu Problemen des studentischen Lebensalltags an, z.B. Lerntechniken, Prüfungsvorbereitung und Stressbewältigung.

Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit trifft auf große Resonanz: Angestoßen durch die Vortragsinhalte finden viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg in die PBS und vereinbaren oft nur kurze Zeit später einen Beratungstermin. In 2015 lud die PBS zu insgesamt 10 Vorträgen an unterschiedlichen Hochschulen ein, zudem konnte das PBS-Beratungsangebot im Rahmen von verschiedenen Erstsemesterbegrüßungen vorgestellt werden.

PBS-Team

Im psychotherapeutischen Team der PBS arbeiten ausschließlich Diplom-Psychologinnen und -Psychologen, die über eine anerkannte psychotherapeutische Zusatzausbildung verfügen. Das Beratungsteam besteht derzeit aus 5 Diplom-Psychologinnen und 3 Diplom-Psychologen, die sich insgesamt ca. 5 Stellen teilen. Die psychotherapeutische Qualifikation der Beraterinnen und Berater deckt bewusst unterschiedliche Bereiche ab und umfasst Systemische Therapie, Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Beratungsgespräche auch auf Englisch oder Französisch an, was häufig nachgefragt wird. Seit Oktober 2013 und befristet auf 3 Jahre wird in der PBS ein Stellenanteil von 0,25 durch Mittel des KIT finanziert.

Das Sekretariat ist montags bis freitags jeweils 5 Stunden besetzt und zuständig für

Anmeldung und Organisation. Über diese Verwaltungsaufgaben hinaus findet hier in der Regel der erste Kontakt der Ratsuchenden mit der Beratungsstelle statt, was von unserer Sekretärin ein hohes Maß an sozialer Kompetenz im Umgang mit Menschen in persönlichen Krisen erfordert.

PBS-Außenstelle Pforzheim



Neuer Standort der PBS-Pforzheim:
Gebäude der Caritas, Im Blumenhof 6

In unserer PBS-Außenstelle bietet ein Mitarbeiter an zwei Tagen pro Woche Beratung an und ist im Rahmen von regelmäßi-

gen Sprechzeiten auch telefonisch zu erreichen. Im März 2015 konnte die Außenstelle neue Räumlichkeiten im Gebäude der Caritas Pforzheim, im Blumenhof 6, beziehen. Gegenüber dem bisherigen Standort im Wohnheim in der Hagenschießstraße 1 ist die PBS für die Ratsuchenden damit zentraler und diskreter zu erreichen.

Ausblick: Heldengeschichten im Jahr 2016

Psychotherapeutische Beratung von Studierenden wird auch in Zukunft altbewährte Methoden nutzen. Bereits die Helden der Welt- und Literaturgeschichte greifen auf psychotherapeutische Strategien zurück, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern:

- sie suchen Trost und Verständnis,
- sie gehen in sich und suchen nach Antworten,
- sie greifen auf ihre besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten zurück, auch wenn sie lange ungenutzt, übersehen oder verborgen waren,
- sie suchen Unterstützung bei Zauberern, Medizinmännern, Alten und Weisen,
- sie erproben unkonventionelle und innovative Methoden,
- sie bereiten sich vor und sammeln Kraft,
- sie suchen sich Kooperationspartner und werden gemeinsam tätig.



Sabine Köster
Stabsstellenleiterin | PBS

Die PBS kann nicht zaubern, kennt keine Geheimtricks, verleiht keine Flügel oder übernatürlichen Kräfte. Vielmehr dient das Beratungsangebot dazu, die Lage zu sondieren, einen Überblick zu bekommen, Verständnis zu entwickeln und den ganz eigenen Weg im Umgang mit Schwierigkeiten zu entdecken und zu gehen. Am Ende eines Beratungsverlaufs stehen nicht donnernder Applaus, eine feierliche Siegerehrung oder ein hollywoodreifes Happyend. Veränderungen passieren in leisen Tönen und in kleinem Maßstab – und machen den-noch einen großen Unterschied:

Psychotherapeutische Beratung hat das Ziel, den Berater überflüssig zu machen und den Ratsuchenden in die Lage zu versetzen, die nächsten Schritte wieder aus eigener Kraft allein weiterzugehen. Jeder Beratungsverlauf erzählt somit seine eigene, ganz besondere Heldengeschichte, die immer damit beginnt, dass ein Studierender den Mut aufbringt, professionelle Unterstützung zu suchen. Bei diesen und den sich anschließenden Kapiteln in der Auseinandersetzung mit persönlichen Problemen werden wir auch in 2016 Studierende gerne begleiten.

Sozial- und Rechtsberatung

Für unsere Studierende beginnt mit der akademischen Ausbildung eine neue Zeitrechnung. Viele sind zum ersten Mal in ihrem Leben auf sich alleine gestellt und werden mit den Tücken des Alltags konfrontiert. Sie müssen lernen, sich selbst zu organisieren und benötigen dabei hin und wieder rechtlichen Rat. Zum Beispiel im Umgang mit dem Vermieter, den Angestellten der Hochschule, dem Finanzbeamten, dem Versicherungsvertreter oder auch mit uns, den Mitarbeitern des Studierendenwerks.

Beate Vögele steht hierbei mit ihrer fachkundigen Sozial- und Rechtsberatung im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim als erste Anlaufstelle zur Seite.

Sie zeigt auf, wie die Studierenden sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten. Seit 1995 leitet die Justiziarin die

Abteilung und verfügt dadurch über ein großes Netz von Kooperations- und Ansprechpartnern.

An zwei Tagen – immer dienstags und donnerstags bis 12:00 Uhr sowie an den übrigen Wochentagen nach Vereinbarung – hat sie für die Anliegen der Studierenden ein offenes Ohr. Der Service ist kostenlos und unverbindlich und ermöglicht eine erste Orientierung in Rechtsfragen.

Mit 433 Studierenden im Jahr 2015 erhöhte sich die Zahl der Ratsuchenden in der Sozial- und Rechtsberatung geringfügig gegenüber 2014. Insgesamt wurden 644 Beratungsgespräche, somit 23 mehr als 2014, geführt. Wie bereits in den Vorjahren bezog sich die Beratungstätigkeit inhaltlich überwiegend auf miet- sowie unterhaltsrechtliche Fragen. Es wurden zunehmend sozialrechtliche Probleme erörtert. Darüber hinaus wurde die Beratung in Fragen des allgemeinen Hochschulrechtes und sonstiger studententypischer Probleme, insbesondere sämtlicher mit dem Studierendenstatus

zusammenhängender versicherungsrechtlicher, arbeits- und ausländerrechtlicher Fragen aufgesucht. Verstärkt rückten Fragen des Beitragsservices und der neuen Medien, wie Internet und E-Mail in den Vordergrund. Zunehmend gab es Problemstellungen im Zusammenhang mit der Ablegung von Hochschulprüfungen.

Beate Vögele
Justiziarin





INFORMATION TECHNIK KOMMUNIKATION

» Kommunikation ist immer Stimmungsmache, denn jeder Mensch, jede Partnerschaft, jede Familie, jede Organisation, jedes Unternehmen und jede Gesellschaft funktionieren gleich: Nur wenn es intern stimmt, kann es extern klingen. «

© Ringo Jünigk
(*1976), Dipl.-Kommunikationswirt

Die angestrebten Synergien zwischen der Kommunikation und der IT, aber auch der Blick auf eine nachhaltige, sichere, transparente und skalierbare IT haben das Geschäftsjahr geprägt. Letzten Endes hat dies zu einer völligen Umorientierung im Bereich der IT geführt. Mitte des Jahres wurden die notwendigen IT-Leistungen europaweit ausgeschrieben. Im November fiel dann der Zuschlag an ein Karlsruher Unternehmen, mit dem das IT-Outsourcing ab dem 01.01.2016 beginnen wird.

Informationstechnik (IT)

Die aufwändigen, auch baulichen Vorarbeiten der Modernisierung der IT-Infrastruktur, die Standardisierung der Hardware-Komponenten am persönlichen Arbeitsplatz und die weitgehende Fokussierung auf nicht

proprietäre Software haben der IT die Türen in die Zukunft geöffnet.

Wir sind im neuen Geschäftsjahr jetzt in der Lage – gemeinsam mit dem Outsourcing-partner – die notwendigen Modernisierungen auch den Kolleginnen und Kollegen durch neue PC-Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

2015 war besonders für die IT ein richtungsweisendes Jahr. Die zeitraubenden und tiefgehenden Prozesse der Erbringung des „Proof of Concepts“ einer neuen IT zahlen sich jetzt aus und versprechen eine Zukunftssicherheit der immer komplexer werdenden IT-Prozesse und -Möglichkeiten.

» **Aber nicht nur im Bereich der IT gibt es Positives zu berichten. Das zweite, wichtige Arbeitsfeld der ITK konnte ebenfalls Erfolge feiern.** «

Thomas Mosthaf
Stabsstellenleiter | ITK



Kommunikation

Website

Rund 3.600.000 Klicks hat die Website des Studierendenwerks Karlsruhe www.sw-ka.de im Jahr 2015 gezählt. Heruntergerechnet ergibt das in etwa 10.000 Seitenaufrufe pro Tag. Seit dem Technologiewechsel im Jahre 2010 und der neuen mehrsprachigen Website (englisch, französisch, chinesisch, russisch und spanisch) konnten insbesondere unsere ausländischen Studierenden davon profitieren und sich in ihrer Landessprache

über das Dienstleistungsspektrum des Studierendenwerks informieren. Insgesamt hatten wir 612.000 Seitenaufrufe (17%) in einer unserer fünf Fremdsprachen verbuchen können. Die portablen Geräte (Smartphones, Tablets) sind natürlich fester Bestandteil des digitalen Nutzerverhaltens und machen auch in diesem Berichtsjahr ein Drittel unseres Gesamttraffics aus.

Unsere kostenfreie Online-Jobbörse (168.769 Seitenaufrufe pro Jahr) war auch 2015 durchaus beliebt. Im Vergleich zum Vorjahr (238.703 Seitenaufrufe) verzeichnen wir hier

zwar einen Rückgang, jedoch ist die Zahl der Jobangebote von 1.065 auf 1.888 angestiegen.

Auf unserer Website zählen wir rund 86.807 (Vorjahr 81.576) registrierte Nutzer, davon haben 7.897 Personen unseren Mail-Newsletter abonniert und bekommen somit monatlich die aktuellsten studentischen Informationen zugestellt.

WIR SUCHEN WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

**DACH
GESUCHT!**
www.dachgesucht.de

st u d i e r e n d e n w e r k
KARLSRUHE

Zimmer von Privat
Wir unterstützen Studierende in Karlsruhe und Pforzheim bei der Suche von Zimmern. Falls Sie also ein ehemaliges Kinderzimmer, ein Gästezimmer oder eine Einliegerwohnung an eine/n junge/n, engagierte/n Studierende/n vermieten möchten, melden Sie sich gerne! Wir vermitteln und vermitteln kostenlos.

Wohnen für Hilfe
„Suche Zimmer – biete Hilfe im Alltag“ – das Projekt macht Schule: Die Studierenden zahlen keine Miete, sondern unterstützen im Haushalt, bei der Kinderbetreuung, bei Einkäufen oder anderen helfenden Diensten. So entsteht eine schlanke Win-win-Situation für beide Seiten. Interessiert?

Baugrundstücke
Auf Grund des Wohnraummangels in Karlsruhe sind wir für die Errichtung weiterer Wohnheime auf der Suche nach geeigneten und preisgünstigen Baugrundstücken in Hochschulnähe. Momentan betreiben wir 22 Studentenwohnheime mit aktuell 2.790 Wohnheimplätzen in Karlsruhe und Pforzheim.

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN ANZEIGEN SONDERVERÖFFENTLICHUNG
HOHNRAUM DIE NEUESTE NACHRICHTEN FÜR SIE
Paritätischer Sozialdienst
STADTMARKETING KARLSRUHE GMBH
Baden-Württemberg

Wohnraumkampagne

„Dach gesucht“

Auch im Jahr 2015 haben wir wieder einmal gemeinsam mit dem Stadtmarketing, den Paritätischen Sozialdiensten und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Wohnraumkampagne gestartet.

Teil der Kampagne war eine 8-seitige Sonderbeilage in den Badischen Neueste Nachrichten und diverse Face-to-Face-Aktionen.

QR-Code scannen und **UNiverse-App** downloaden!

QR Code for Android

QR Code for iOS

Karlsruher Kultur-App

ehemals Kulturscheckheft

In diesem Berichtsjahr haben wir die bisherige Printversion des Kulturscheckheftes in unsere bereits bestehende App „UNiverse“ integriert. Durch die Digitalisierung des Kulturscheckheftes und die entfallenen Druckkosten haben wir ein jährliches Einsparvolumen von 10.000 Euro generiert. Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung ist die Statistikfunktion. Wir können nun in Echtzeit sehen, wie viele Personen von welchen Hochschulen die App geladen haben. Ebenso haben wir eine Übersicht über die beliebtesten Gutscheine und können - falls nötig - Gutscheine in Echtzeit bearbeiten und ein- oder ausstellen.

» In 2015 haben sich knapp 650 Erstsemester für die Karlsruher Kultur-App freischalten lassen. «

UNiverse

Unsere App (UNiverse) wurde seit Release (Oktober 2012) insgesamt mehr als 30.000 Mal für iPhone und Android heruntergeladen – alleine 2015 waren es insgesamt 18.263 Downloads (Android & IOS). In 2014 hatten wir 5.862 Downloads. Der rasante Downloadanstieg ist vermutlich der Karlsruher Kultur-App geschuldet, die digitalisiert und in die bereits bestehende App integriert wurde.

Social Web

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei unseren Studierenden und verzeichnen 3.671 Facebook-Fans (Stand 10. Februar 2016; Vorjahr 3.406 Fans). Facebook stellt für uns auch in diesem Jahr die wichtigste Social-Media-Komponente dar, um mit unserer Zielgruppe in Kontakt zu treten.

Die Karlsruher Kultur-App

(Die Kultur-App richtet sich nur an Erstsemester!)

Nur 2 Schritte, um die Karlsruher Kultur kennenzulernen:

1. Registrieren
2. Immatrikulationsbescheinigung beim International Student Center vorzeigen
3. Fertig!

Hier geht's zur App **UNiverse**

QR-Code scannen oder:
www.sw-ka.de/de/mobile/apps

Die Karlsruher Kultur-App ist eine Initiative von

STADTMARKETING KARLSRUHE GMBH

st u d i e r e n d e n w e r k KARLSRUHE



Welcome Session

Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere Erstsemester wieder einmal mit einem rauschenden Fest empfangen.



Die traditionelle Welcome Session, die wir bereits zum sechsten Mal in Folge organisiert und ausgerichtet haben, war auch 2015 ein voller Erfolg bei den Studierenden und markierte den gelungenen Start eines neuen Lebensabschnitts. In diesem Berichtsjahr waren im Kulturclub „Gotec“ neben vielen

lokalen Künstlern auch die beiden Hamburger und Berliner DJs „Schlepp Geist“ und „Krink“ zu Gast. Dank der Kooperation mit dem INKA-Stadtmagazin konnten wir Synergien schaffen und den Bekanntheitsgrad der Welcome Session auch überregional steigern.

Lesung

„Vom Flugzeug der Hölle ins Tretboot des Grauens“: Bei seinem neuen Bühnenprogramm ging der Ex-Titanic-Chefredakteur, Robert-Gernhardt-Preisträger und Stern-Hauslyriker Thomas Gsella in unserem Festsaal auf Weltreise. Zu hören und zu sehen waren komische Kurzerzählungen über bizarre Abenteuer in Asien, Belgien und Unterfranken sowie bizarre Kurzfilme über die komische Welt der Technik – ein Abend voller wunderlicher Ausflüge in die zwickeligen, ja tückischen Grenzregionen des Daseins.



Hoffest

Das Studentische Kulturzentrum am KIT und das Studierendenwerk Karlsruhe haben in diesem Jahr während der Sommermonate monatlich zum Sonntags- tanz geladen. Im Innenhof des Studentenhauses haben sich verschiedene Karlsruher Künstler die Klinke in die Hand gege-



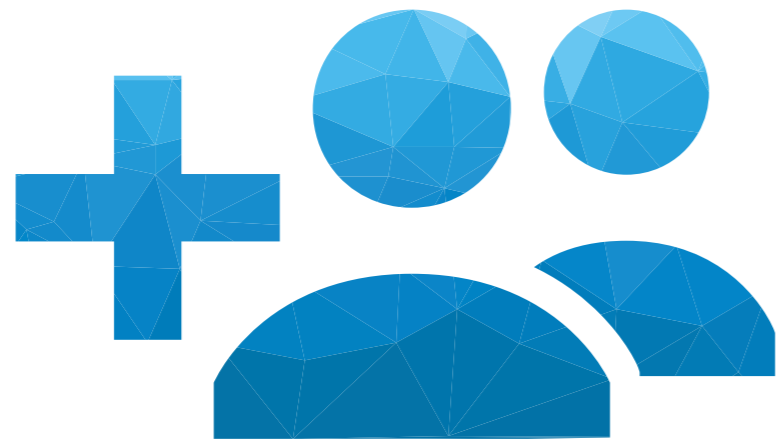
ben und ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt.

Das Hoffest hat die unterschiedlichsten externen Personengruppen auf den Campus gelockt und damit den Bekanntheitsgrad des Studierendenwerks gesteigert und ins Bewusstsein der Karlsruher gerufen.

Prognose

2015 war für die Stabsstelle ITK ein sehr ereignisreiches und auch richtungsweisendes Geschäftsjahr. Gegenwärtig sind nur positive Signale zu erkennen, was diese Richtungsentscheidungen angeht. Selbstverständlich muss sich, wie jeder andere Prozess

auch, ganz besonders das Outsourcing im Alltag bewähren. Dies kann erst nach dem Geschäftsjahr 2016 bewertet werden. Wir sehen aktuell aber keinen Anlass, der eine positive Prognose eintrüben könnte.

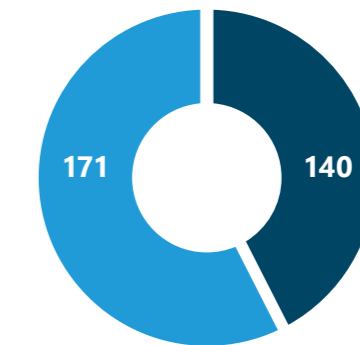


PERSONALWESEN

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2015 war mit 311 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten) eine Person weniger als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 171 in Vollzeit und 140 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist leicht gesunken und beträgt rund 45 Prozent (Vorjahr 47). In der passiven Phase der Altersteilzeit befand sich noch eine Person (Vorjahr 8).

* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit, Altersteilzeit Freistellungsphase

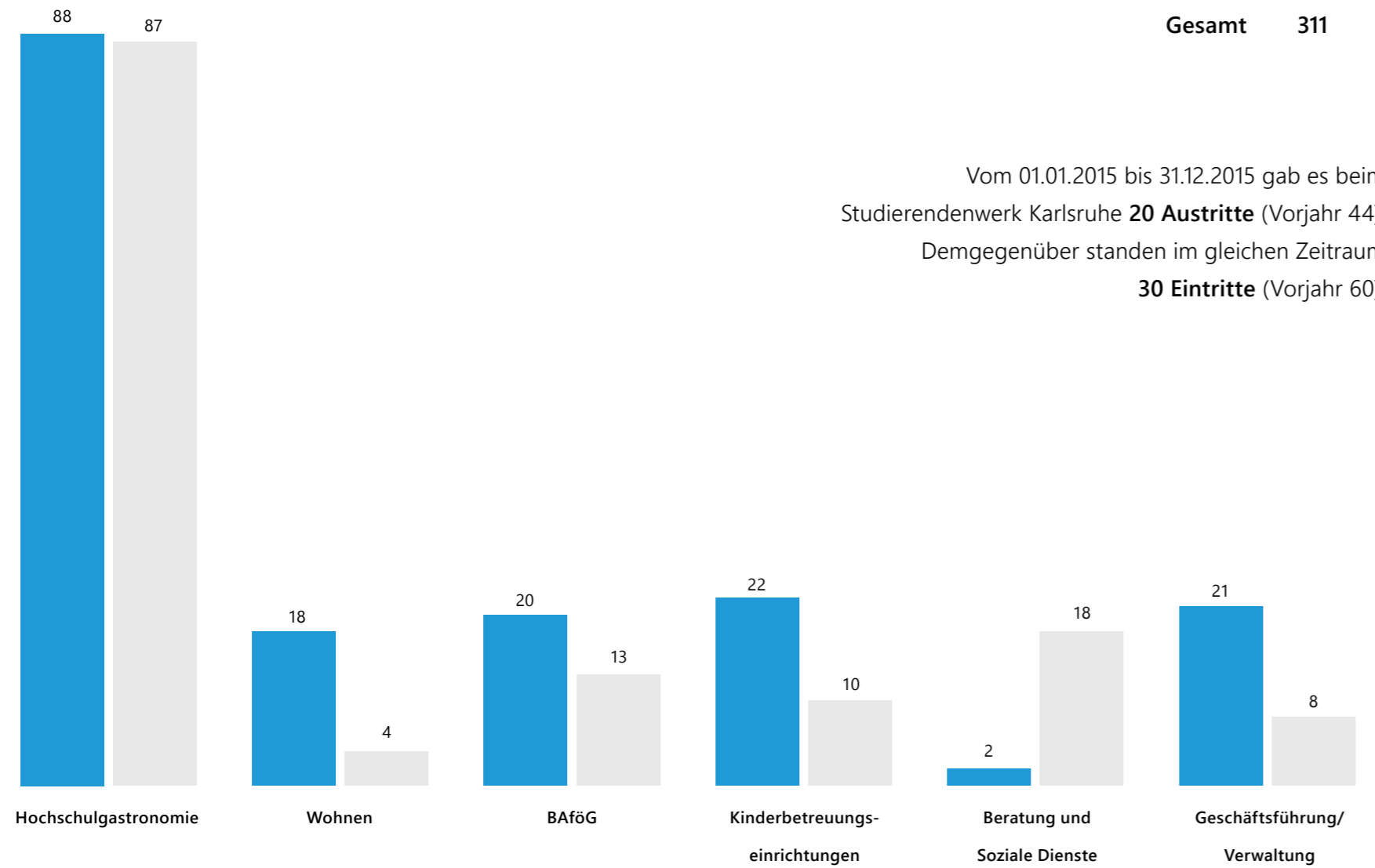


Vollzeit
Teilzeit

Abb. 1: **Voll- und Teilzeitbeschäftigte zum 31.12.2015**

Da geplant ist, die Serviceeinrichtungen /-leistungen für die Studierenden weiter auszubauen, gehen wir für die Zukunft von einem gering ansteigenden Personalbestand aus.

Abb. 2: Verteilung der Beschäftigten auf Abteilungen



Vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 gab es beim Studierendenwerk Karlsruhe **20 Austritte** (Vorjahr 44). Demgegenüber standen im gleichen Zeitraum **30 Eintritte** (Vorjahr 60).

Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 45,9 auf 46,3 Jahre wieder leicht angestiegen.

Manfred Ockenfuß
Abteilungsleiter | Personal



Schwerbehinderte

Mit 21 anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2015 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

Auszubildende

Die Auszubildenden werden im Studierendenwerk mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit der öffentlichen Verwaltung.

Für das im September beginnende Ausbildungsjahr wurden drei Auszubildende für das Berufsbild Kauffrau/-mann für Büromanagement und zwei Auszubildende für die praxisintegrierte Erzieherinnenausbildung (PIA) eingestellt.

Zusätzlich zu den aktuell sechs eigenen kaufmännischen Auszubildenden und vier PIA war das Studierendenwerk im Berichtsjahr Ausbildungsbetrieb für zwei Auszubildende im Rahmen der kooperativen Ausbildung.

Erneut erhielt das Studierendenwerk von der IHK Karlsruhe eine Ehrenurkunde für eine ausgezeichnete Ausbildung im kaufmännischen Bereich, da von den zwei im Jahr 2015 abschließenden Auszubildenden ein Auszubildender mit einer Jahrgangsbesten-Platzierung abschloss. Dieser konnte anschließend in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

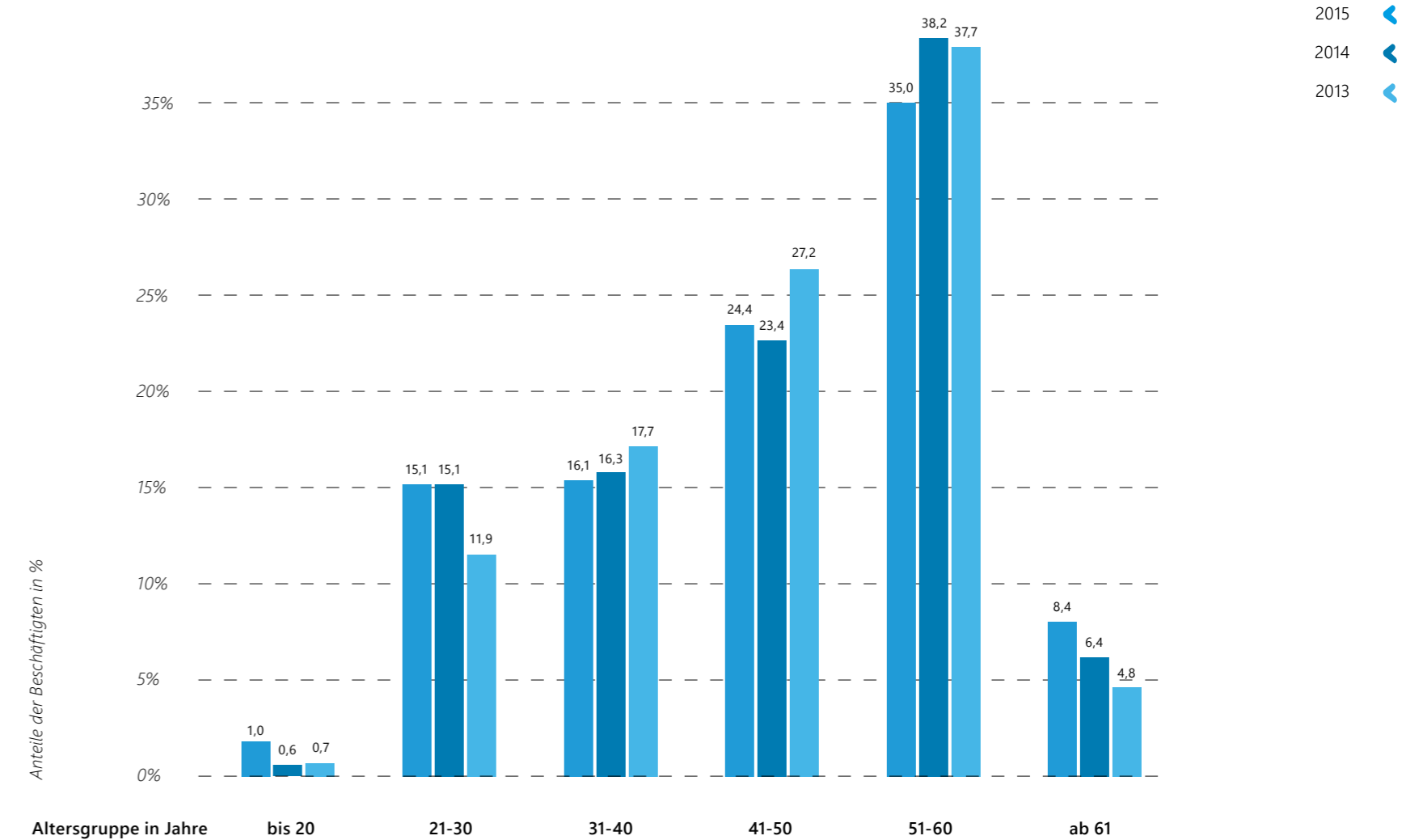


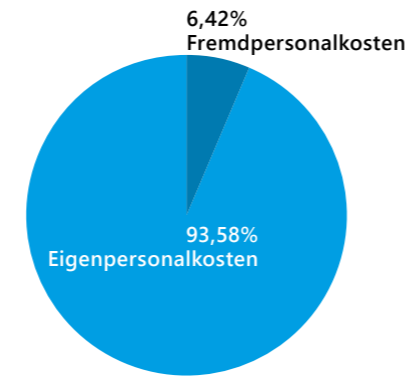
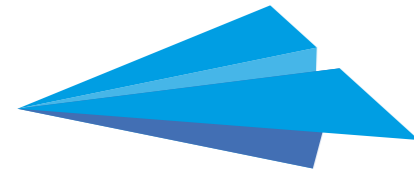
Abb. 3: Altersstruktur zum 31.12.2015

Tariferhöhung

Zum 1. März 2015 wurde die im Tarifvertrag der Länder (TV-L) festgelegte lineare Entgelterhöhung von 2,1 % umgesetzt. Bei den Auszubildenden erhöhte sich das monatliche Entgelt zum gleichen Stichtag um 30 €.

Stellenausschreibungen / Bewerbungen

Im Jahr 2015 gab es 33 Stellenausschreibungen (Vorjahr 39) sowohl intern, als auch extern. Im selben Jahr gingen 889 Bewerbungen ein (Vorjahr 1.216). Davon waren 43 Initiativbewerbungen (Vorjahr 67). Diese Bewerbungen wurden bis zu den Einstellungen und den erforderlichen Absagen betreut. Rund 70% der Bewerbungen gingen direkt über das Online-Bewerbungsportal ein.



Personalkosten

| | |
|----------------------|---------------------|
| Personalkosten: | 10.969.050 € |
| Fremdpersonalkosten: | 751.495 € |
| Insgesamt: | 11.720.545 € |

Fluktuation / Betriebszugehörigkeit

Die Fluktuationsrate sank im Berichtsjahr auf 9,7%* (Vorjahr 13,3%*). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit 11,5 Jahren im Vergleich zum Vorjahr (10,9 Jahre) wieder leicht angestiegen. 29 Einstellungen (Vorjahr 60) standen 30 Austritte (Vorjahr 44) von Beschäftigten gegenüber.

*ohne Austritte in der Freistellungsphase Altersteilzeit, koop. Ausbildung, FSJ

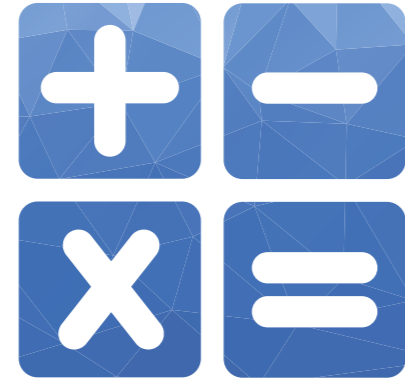
Gesundheitsmanagement

Den demografischen Herausforderungen begegnen wir u. a. mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten. In diesem Rahmen bieten wir Gripeschutzimpfungen sowie bezuschusste Gesundheitskurse an, die von den Beschäftigten gut in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus gibt es das Angebot der Teilnahme bei der FitGroup direkt im Hause Adenauerring 7, die in Eigeninitiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegründet wurde und bei der die Workouts ehrenamtlich von einem Mitarbeiter betreut werden.

Unsere Fußballmannschaft nahm dieses Jahr an einem Kleinfeldturnier in Karlsruhe teil.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle sank im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise von 13 auf 9.



FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN



Thomas Fluhrer

Abteilungsleiter | Finanzen

Abwesenheitsvertreter des Geschäftsführers

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 14.146.000,55 € | 14.770.892,18 € | 15.298.342,71 € | 16.522.608,40 € | 17.659.029,16 € | 17.853.956,27 € | 18.474.867,83 € |
| Gebühren und Zuschüsse | 8.977.428,18 € | 9.125.654,21 € | 9.815.223,35 € | 9.814.764,54 € | 10.251.394,54 € | 11.192.328,06 € | 11.869.404,46 € |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.202.490,65 € | 1.286.711,57 € | 1.337.633,82 € | 1.435.594,68 € | 1.342.089,23 € | 1.157.020,11 € | 1.407.547,86 € |
| Summe | 24.325.919,38 € | 25.183.257,96 € | 26.451.199,88 € | 27.772.967,62 € | 29.252.512,93 € | 30.203.304,44 € | 31.751.820,15 € |
| Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware | 3.974.196,76 € | 3.946.011,92 € | 4.205.273,68 € | 4.567.428,46 € | 4.698.289,37 € | 4.670.167,51 € | 4.746.010,51 € |
| Personalaufwand | | | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 6.656.313,32 € | 6.636.992,24 € | 7.016.230,41 € | 7.375.847,72 € | 7.761.654,28 € | 8.088.254,25 € | 8.565.071,32 € |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen | 2.125.973,31 € | 2.199.883,01 € | 2.258.793,91 € | 2.365.215,92 € | 2.456.988,82 € | 2.503.581,65 € | 2.403.978,98 € |
| Summe | 8.782.286,63 € | 8.836.875,25 € | 9.275.024,32 € | 9.741.063,64 € | 10.218.643,10 € | 10.591.835,90 € | 10.969.050,30 € |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.183.627,03 € | 2.392.329,16 € | 2.489.076,41 € | 2.700.776,00 € | 2.961.618,26 € | 2.954.264,40 € | 2.962.761,99 € |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 8.115.760,13 € | 7.688.048,80 € | 8.453.856,70 € | 8.369.751,75 € | 9.663.292,10 € | 11.458.216,89 € | 10.734.817,39 € |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 20.692,32 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 63.034,72 € | 53.267,28 € | 68.905,66 € | 33.130,04 € | 11.392,37 € | 12.952,04 € | 7.999,35 € |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 332.370,71 € | 330.794,84 € | 290.081,74 € | 376.209,98 € | 306.568,44 € | 230.859,62 € | 169.398,44 € |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.021.405,16 € | 2.042.465,27 € | 1.806.792,69 € | 2.050.867,83 € | 1.415.494,03 € | 310.912,16 € | 2.177.780,87 € |
| Außerordentlicher Aufwand | 132.776,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Sonstige Steuern | 77.315,52 € | 86.350,37 € | 89.248,79 € | 89.995,37 € | 90.006,37 € | 102.066,38 € | 92.698,60 € |
| Jahresüberschuss | 811.313,64 € | 1.956.114,90 € | 1.717.543,90 € | 1.960.872,46 € | 1.325.487,66 € | 208.845,78 € | 2.085.082,27 € |
| Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen | 1.295.016,96 € | 602.343,17 € | 840.030,04 € | 158.829,73 € | 758.003,26 € | 2.388.098,83 € | 716.865,82 € |
| Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen | 939.726,06 € | 1.964.970,32 € | 1.938.821,71 € | 1.503.816,29 € | 1.405.520,35 € | 1.841.262,67 € | 2.069.161,24 € |
| Bilanzgewinn | 1.166.604,54 € | 593.487,75 € | 618.752,23 € | 615.885,90 € | 677.970,57 € | 755.681,94 € | 732.786,85 € |

| Aktiva | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Anlagevermögen | | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 18.304,00 € | 12.879,00 € | 31.665,00 € | 52.184,00 € | 86.231,60 € | 71.512,00 € | 64.394,00 € |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 49.747.553,41 € | 48.668.232,41 € | 50.618.328,27 € | 57.257.972,27 € | 55.957.748,27 € | 54.621.767,27 € | 53.679.826,27 € |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.044.669,72 € | 6.261.399,66 € | 6.524.998,59 € | 6.723.917,00 € | 7.237.844,00 € | 6.840.250,55 € | 6.175.057,67 € |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 187.114,54 € | 588.795,71 € | 1.382.682,34 € | 866.101,27 € | 542.817,70 € | 386.324,08 € | 50.844,66 € |
| | 55.979.337,67 € | 55.518.427,78 € | 58.526.009,20 € | 64.847.990,54 € | 63.738.409,97 € | 61.848.341,90 € | 59.905.728,60 € |
| Finanzanlagen | | | | | | | |
| Beteiligungen | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € |
| Sonstige Ausleihungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € | 4.269,29 € |
| | 56.001.910,96 € | 55.535.576,07 € | 58.561.943,49 € | 64.904.443,83 € | 63.828.910,86 € | 61.924.123,19 € | 59.974.391,89 € |
| Umlaufvermögen | | | | | | | |
| Vorräte | | | | | | | |
| Lebens- und Genussmittel | 192.881,36 € | 191.936,07 € | 239.401,51 € | 218.469,56 € | 208.817,53 € | 214.365,52 € | 228.179,55 € |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 34.596,23 € | 38.088,52 € | 46.874,43 € | 48.053,78 € | 48.875,69 € | 39.217,48 € | 46.334,66 € |
| | 227.477,59 € | 230.024,59 € | 286.275,94 € | 266.523,34 € | 257.693,22 € | 253.583,00 € | 274.514,21 € |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 296.856,18 € | 85.180,36 € | 171.443,74 € | 160.193,29 € | 117.843,72 € | 126.438,82 € | 154.353,16 € |
| Forderungen aus Darlehen | 209.340,59 € | 216.385,46 € | 198.537,11 € | 144.139,54 € | 127.109,60 € | 95.040,04 € | 63.459,57 € |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 924.271,35 € | 563.784,66 € | 1.646.154,17 € | 794.510,24 € | 587.176,60 € | 535.062,44 € | 603.537,45 € |
| | 1.430.468,12 € | 865.350,48 € | 2.016.135,02 € | 1.098.843,07 € | 832.129,92 € | 756.541,30 € | 821.350,18 € |
| Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | | | | | | | |
| | 2.552.474,02 € | 4.573.506,54 € | 9.023.943,39 € | 5.830.549,00 € | 6.900.880,28 € | 7.007.152,53 € | 8.965.015,36 € |
| | 4.210.419,73 € | 5.668.881,61 € | 11.326.354,35 € | 7.195.915,41 € | 7.990.703,42 € | 8.017.276,83 € | 10.060.879,75 € |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 211.643,64 € | 358.851,49 € | 350.311,81 € | 347.353,88 € | 329.023,61 € | 354.798,50 € | 429.051,93 € |
| | 60.423.974,33 € | 61.563.309,17 € | 70.238.609,65 € | 72.447.713,12 € | 72.148.637,89 € | 70.296.198,52 € | 70.464.323,57 € |

| Passiva | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Eigenkapital | | | | | | | |
| Kapitalzuschüsse | | | | | | | |
| Land | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € | 16.053.748,33 € |
| Sonstige | 373.741,07 € | 373.741,07 € | 373.741,07 € | 373.741,07 € | 373.741,07 € | 373.741,07 € | 373.741,07 € |
| | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € | 16.427.489,40 € |
| Rücklagen | | | | | | | |
| Allgemeine Rücklagen | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € | 4.258.131,03 € |
| Zweckgebundene Rücklagen | 13.897.250,52 € | 16.426.482,21 € | 18.118.761,63 € | 20.082.500,42 € | 21.345.903,41 € | 21.477.037,82 € | 23.585.015,18 € |
| | 18.155.381,55 € | 20.684.613,24 € | 22.376.892,66 € | 24.340.631,45 € | 25.604.034,44 € | 25.735.168,85 € | 27.843.146,21 € |
| Bilanzgewinn | 1.166.604,54 € | 593.487,75 € | 618.752,23 € | 615.885,90 € | 677.970,57 € | 755.681,94 € | 732.786,85 € |
| | 35.749.475,49 € | 37.705.590,39 € | 39.423.134,29 € | 41.384.006,75 € | 42.709.494,41 € | 42.918.340,19 € | 45.003.422,46 € |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 9.582.818,83 € | 9.957.167,74 € | 12.415.327,12 € | 12.954.998,30 € | 12.732.261,34 € | 12.089.332,23 € | 11.402.674,17 € |
| Rückstellungen | | | | | | | |
| Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere | 634.547,53 € | 533.459,57 € | 465.385,18 € | 475.618,38 € | 528.655,63 € | 573.356,32 € | 514.761,31 € |
| Sonstige Rückstellungen | 2.954.294,49 € | 2.592.292,66 € | 2.331.387,44 € | 1.923.531,40 € | 1.581.601,97 € | 1.163.940,98 € | 1.128.411,38 € |
| | 3.588.842,02 € | 3.125.752,23 € | 2.796.772,62 € | 2.399.149,78 € | 2.110.257,60 € | 1.737.297,30 € | 1.643.172,69 € |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.924.363,88 € | 5.637.785,39 € | 10.166.836,77 € | 9.839.643,42 € | 8.017.663,43 € | 6.643.468,17 € | 5.480.314,69 € |
| Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen | 1.224.466,41 € | 1.273.279,29 € | 1.337.143,96 € | 1.758.435,41 € | 1.291.953,33 € | 1.340.848,63 € | 1.363.743,60 € |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.444.082,00 € | 2.556.943,99 € | 2.754.476,49 € | 2.808.501,04 € | 3.658.734,22 € | 3.023.503,22 € | 3.652.129,90 € |
| | 10.592.912,29 € | 9.468.008,67 € | 14.258.457,22 € | 14.406.579,87 € | 12.968.350,98 € | 11.007.820,02 € | 10.496.188,19 € |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 909.925,70 € | 1.306.790,14 € | 1.344.918,40 € | 1.302.978,42 € | 1.628.273,56 € | 2.543.408,78 € | 1.918.866,06 € |
| | 60.423.974,33 € | 61.563.309,17 € | 70.238.609,65 € | 72.447.713,12 € | 72.148.637,89 € | 70.296.198,52 € | 70.464.323,57 € |



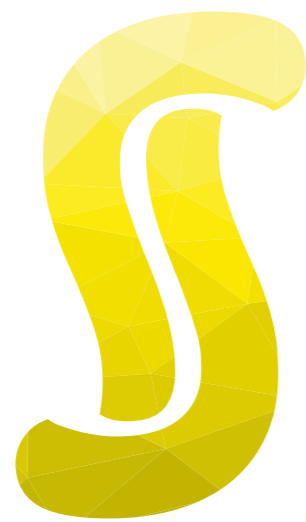
ORGANE





Organisationsstruktur





REDAKTION

Redaktion des Geschäftsberichts

Benjamin Wedewart & Thomas Mosthaf
Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
Kommunikation

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 (0)721/6909-197
Telefon: +49 (0)721/6909-115

kommunikation@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Bildnachweis

Illustrationen: Christian Mägerle
Fotografien: Studierendenwerk Karlsruhe

Satz und Layout

Christian Mägerle
GRAFIK & WEBDESIGN

Veröffentlichung

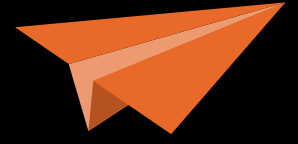
Copyright © 2016
Studierendenwerk Karlsruhe

Druck

**AGENTUR &
DRUCKEREI**



MURR GMBH



www.sw-ka.de

